



Landtag Mecklenburg-Vorpommern

1. Sitzung

5. Wahlperiode

Montag, 16. Oktober 2006, Schwerin, Schloss

Vorsitz: Alterspräsident Dr. Henning von Storch und Präsidentin Sylvia Bretschneider

Inhalt

	Änderungsanträge der Fraktion der NPD
	– Drucksachen 5/17, 5/18, 5/19, 5/20, 5/21, 5/22, 5/23, 5/24, 5/25, 5/26, 5/27, 5/28, 5/29, 5/30, 5/31, 5/32 und 5/33 – 4
	Lorenz Caffier, CDU 5
Eröffnung der Sitzung durch den Alterspräsidenten und Ernennung von vorläufigen Schriftführern 3	Antrag der Fraktion der NPD: Zur Redezeitregelung während der konstituierenden Sitzung des Landtages – Drucksache 5/11 – 6
	Beschluss 6
	Michael Andrejewski, NPD 6
	Lorenz Caffier, CDU 7
	Lorenz Caffier, CDU (zur Geschäftsordnung) 7
	Beschluss 7
Änderung der Tagesordnung 3	Wahl der Landtagspräsidentin 10
Antrag der Fraktion der NPD: Zur Tagesordnung der konstituierenden Sitzung des Landtages der 5. Wahlperiode – Drucksache 5/16 – 3	Wahlvorschlag der Fraktion der SPD: Wahl der Präsidentin des Landtages – Drucksache 5/2 – 10
Antrag der Fraktion der NPD: Zur Tagesordnung der konstituierenden Sitzung des Landtages der 5. Wahlperiode – Drucksache 5/14 – 3	Beschluss 10, 23
Beschluss 3	Sylvia Bretschneider, SPD 11
Beschlussfassung über die Geschäftsordnung 4	
Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP: Geschäftsordnung des Landtages der 5. Wahlperiode – Drucksache 5/1 – 4	

Bestimmung der Anzahl der Vizepräsidenten	13	Beate Schlupp, CDU	18
Antrag der Fraktion der FDP:		Birgit Schwebs, Die Linkspartei.PDS	18
Wahl eines dritten Vizepräsidenten		Toralf Schnur, FDP	18
– Drucksache 5/5 –	13	Thomas Schwarz, SPD	19
Michael Roof, FDP	13	Matthias Lietz, CDU	19
Udo Pastörs, NPD.....	13	Peter Stein, CDU	19
Stefan Köster, NPD		Torsten Koplín, Die Linkspartei.PDS	19
(zur Geschäftsordnung)	14	Dr. Fritz Tack, Die Linkspartei.PDS	19
B e s c h l u s s	14, 15, 24		
Wahl der Vizepräsidenten	15	Beschlussfassung über das Berechnungs-	
Wahlvorschlag der Fraktion der CDU:		verfahren zur Berechnung der Anteile,	
Wahl der ersten Vizepräsidentin		Zugriffe und Reihenfolgen der Fraktionen	19
des Landtages		Antrag der Fraktionen der	
– Drucksache 5/3 –	15	SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP:	
Wahlvorschlag der Fraktion der Linkspartei.PDS:		Berechnungsverfahren für die	
Wahl des zweiten Vizepräsidenten		Dauer der fünften Wahlperiode	
des Landtages		– Drucksache 5/8 –	19
– Drucksache 5/4 –	15	Antrag der Fraktion der NPD:	
Wahlvorschlag der Fraktion der FDP:		Berechnungsverfahren für die	
Wahl des dritten Vizepräsidenten		Dauer der 5. Wahlperiode	
des Landtages		– Drucksache 5/13 –	19
– Drucksache 5/6 –	15	Stefan Köster, NPD	20
Wahlvorschlag der Fraktion der NPD:		Reinhard Dankert, SPD	21
Wahl des dritten Vizepräsidenten		Michael Andrejewski, NPD	
des Landtages		(zur Geschäftsordnung)	22
– Drucksache 5/34 –	15	Lorenz Caffier, CDU	
B e s c h l u s s	15, 16, 17, 25, 26, 27	(zur Geschäftsordnung)	22
Renate Holznagel, CDU.....	16	B e s c h l u s s	22
Andreas Bluhm, Die Linkspartei.PDS.....	16	Michael Andrejewski, NPD	
Hans Kreher, FDP	17	(zur Geschäftsordnung)	22
Wahl der Schriftführer	17	Einsetzung eines vorläufigen Ausschusses	22
Wahlvorschlag der Fraktionen der		Antrag der Fraktionen der	
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP:		SPD, CDU und Linkspartei.PDS:	
Wahl der Schriftführer des Landtages		Einsetzung eines vorläufigen Ausschusses	
– Drucksache 5/7 –	17	– Drucksache 5/9 –	22
Wahlvorschlag der Fraktion der NPD:		B e s c h l u s s	22
Wahl der Schriftführer des Landtages			
– Drucksache 5/12 –	17	Nächste Sitzung	
Wahlvorschlag der Fraktion der NPD:		Montag, 16. Oktober 2006	22
Wahl der Schriftführer des Landtages			
– Drucksache 5/35 –	17		
Michael Andrejewski, NPD			
(zur Geschäftsordnung)	17		
B e s c h l u s s	18, 19, 28, 29		
Angelika Peters, SPD	18		
Martina Tegtmeier, SPD	18		
Burkard Lenz, CDU	18		

Beginn: 10.06 Uhr

Eröffnung der Sitzung durch den Alterspräsidenten und Ernennung von vorläufigen Schriftführern

Alterspräsident Dr. Henning von Storch: Meine Damen und Herren Abgeordnete des Landtages Mecklenburg-Vorpommern! Sehr verehrte Gäste! Ich begrüße Sie zur konstituierenden Sitzung des Landtages der 5. Wahlperiode. Ganz besonders begrüße ich den Herrn Präsidenten des Landesverfassungsgerichts Herrn Professor Dr. Hückstädt, den Präsidenten des Landesrechnungshofes Dr. Tilmann Schweisfurth, die Vertreter der Kirchen sowie den Landtagspräsidenten der 1. und 2. Wahlperiode Herrn Rainer Prachtl.

Es ist in der parlamentarischen Praxis üblich, dass die erste Sitzung eines neu gewählten Parlaments durch das an Lebensjahren älteste Mitglied des Hauses eröffnet wird. Dieses Mitglied des Landtages eröffnet die konstituierende Sitzung als Alterspräsident und leitet sie bis zur Wahl der Landtagspräsidentin oder des Landtagspräsidenten. Mein Name ist Henning von Storch. Ich bin am 23. Mai 1934 geboren. Der Ordnung halber frage ich, ob jemand der Damen oder Herren Abgeordneten eher geboren ist. – Das ist offensichtlich nicht der Fall.

Dann darf ich als Alterspräsident die erste Sitzung der 5. Wahlperiode des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern eröffnen. Ich stelle fest, dass der Landtag entsprechend Artikel 28 unserer Landesverfassung ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist. Die Sitzung ist damit eröffnet. Die vorläufige Tagesordnung der konstituierenden Sitzung liegt Ihnen vor.

Die Fraktion der NPD hat mit Antrag auf Drucksache 5/16 beantragt, den Tagesordnungspunkt 4 „Bestimmung der Anzahl der Vizepräsidenten“ von der Tagesordnung abzusetzen. Weiterhin wurde durch die Fraktion der NPD auf Drucksache 5/14 beantragt, den Tagesordnungspunkt 7 „Beschlussfassung über das Berechnungsverfahren zur Berechnung der Anteile, Zugriffe und Reihenfolgen der Fraktionen“ von der Tagesordnung abzusetzen.

Ich lasse zunächst über die Absetzung des Tagesordnungspunktes 4 abstimmen. Wer der Absetzung des Tagesordnungspunktes 4 zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Gegenprobe. – Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ich lasse nun über die Absetzung des Tagesordnungspunktes 7 abstimmen. Wer der Absetzung des Tagesordnungspunktes 7 zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Die Gegenprobe. – Danke schön. Damit stelle ich fest, dass der Antrag abgelehnt ist und wir die vorläufige Tagesordnung vorliegen haben.

Wer dieser vorläufigen Tagesordnung zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Das ist die Mehrheit. Gibt es Enthaltungen? – Neinstimmen? – Bei sechs Neinstimmen ist es so beschlossen.

Entsprechend den mir vorliegenden Vorschlägen ernenne ich zu vorläufigen Schriftführern die Abgeordnete Angelika Peters, Fraktion der SPD, sowie die Abgeordnete Birgit Schwebs, Fraktion der Linkspartei.PDS. Ich bitte Frau Schwebs, links neben mir, und Frau Peters, rechts neben mir Platz zu nehmen.

Zu stellvertretenden vorläufigen Schriftführern ernenne

ich den Abgeordneten Jörg Vierkant, Fraktion der CDU, sowie die Abgeordnete Regine Lück, Fraktion der Linkspartei.PDS. Die soeben ernannten stellvertretenden vorläufigen Schriftführer bitte ich, die vorläufigen Schriftführer bei den anstehenden Wahlen zu unterstützen.

Meine Damen und Herren, der Beginn unserer neuen Legislaturperiode steht im Wesentlichen unter vier Vorzeichen:

1. dem fehlenden Wirtschaftswachstum
2. einer nicht bewältigten strukturellen Arbeitslosigkeit
3. einer sinkenden Bevölkerungszahl durch Abwanderung und Kinderlosigkeit
4. neuen Anforderungen an die Bildungspolitik von den Kindertagesstätten über Schulen bis zu den Hochschulen mit dem Ziel einer Wissensgesellschaft

Und dies alles geschieht vor dem Hintergrund des verstärkten Wettbewerbs der Bundesländer und der Regionen Europas und ist geprägt von deutlicher Zukunftsskepsis statt Zukunftsoptimismus, Risikoszenarien statt Chancenszenarien bei vielen Mitbürgern. So lässt sich die Stimmung vieler Menschen in unserem Land beschreiben. Sie kam auch in der Wahlbeteiligung am 17. September zum Ausdruck.

Zum Wirtschaftswachstum müssen wir uns fragen, ob wir die dafür notwendigen politischen Rahmenbedingungen gesetzt haben. Wir müssen uns auch im Hinblick auf die Haushaltslage unseres Landes fragen, ob wir nicht zu viel Staat vorhalten und uns seine umfassende Steuerung noch leisten können. Ich meine, wir haben zu viel staatlichen Einfluss in fast allen Bereichen. Die alte Bundesrepublik hatte einmal mit dem Subsidiaritätsprinzip angefangen, das heißt so wenig Staat wie nötig und so viel Selbstverantwortung der Bürger wie möglich. Wir alle haben zu der heutigen Situation beigetragen mit immer mehr Reglementierungen in Bund, Land und jetzt auch durch Brüssel. Lassen Sie uns bei allen Gesetzesinitiativen mit Montesquieu feststellen: „Wenn es nicht notwendig ist, ein Gesetz zu machen, dann ist es notwendig, kein Gesetz zu machen.“ Schaffen wir mehr Freiraum für unsere Wirtschaft und schränken wir die Flut von Genehmigungen ein!

Das Motto unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Regierungserklärung in Berlin, „Mehr Freiheit wagen“, sollte uns als Landesgesetzgeber mit der Ergänzung zum Vorbild dienen, mehr Freiheit und weniger Bürokratie zu wagen.

(Beifall Wolf-Dieter Ringguth, CDU,
und Hans Kreher, FDP)

Deregulierung und Entbürokratisierung sind Schlagworte, die in den nächsten Jahren tatsächlich mit Leben erfüllt werden müssen.

Meine Damen und Herren, welche Botschaft bringen wir den über 160.000 Arbeitslosen in unserem Land? Welche Perspektiven geben wir ihnen? Das ist wohl das schwierigste und traurigste Kapitel, die Arbeitslosigkeit als größte soziale Ungerechtigkeit. Es hat bisher viel Engagement gegeben, den Arbeitsmarkt zu beleben. Einen Durchbruch hat unser Land nicht erreicht sowohl auch nicht erreichen können, denn wir haben ein strukturelles Problem. Die vielen Faktoren und Bedingungen aus dem Bundesrecht sind auch hier maßgebend, auf die das Land nur über den Bundesrat Einfluss hätte. Wir müssen eingestehen, dass wir nur mit kleinen Schritten

vorankommen werden. Es bedarf daher eines stimmigen Konzepts der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik. Die Parteien haben dazu viele Programmpunkte entwickelt. Wir müssen aber auch feststellen, dass wir dieses Problem nicht aus eigener Kraft lösen können. Wir brauchen weiter die Unterstützung des Bundes.

Der Rückgang der Bevölkerung stellt uns vor schwierige Probleme in unserem Land. Die Abwanderung insbesondere junger, gut ausgebildeter Menschen durch Verbesserung ihrer Berufschancen bei uns im Land zu stoppen ist eine besondere Aufgabe. Auch der Kinderlosigkeit ist zu begegnen. Allen Eltern muss eine Kindergartenbetreuung ermöglicht werden, die finanziell tragbar ist, am besten kostenlos, um Eltern die Chance zum beruflichen Fortkommen zu ermöglichen. Manches von der bekannten Zukunftsskepsis unserer Bevölkerung könnte genommen werden, wenn Familienfreundlichkeit in allen Bereichen verbessert würde. Haben wir den Mut dazu!

Wenn PISA-Ergebnisse repräsentativ sind und wenn es stimmt, dass sich Lehrbetriebe und Hochschulen über mangelnde Einstiegsbildung des Nachwuchses beklagen, wenn die Sorge besteht, dass unsere Bildungsabschlüsse, weil angeblich unzulänglich, außerhalb des Landes nicht mehr anerkannt werden, dann bekommen wir ein Problem. Dann ist das Ziel, Wissensgesellschaft zu werden, noch in weiter Ferne. Versuchen wir es doch in unseren Bildungseinrichtungen mit mehr Freiheit, aber auch Autorität und Eigenverantwortung und mit weniger Bürokratie. Machen wir unsere Schulen verlässlicher! Ob wir bei längerem gemeinsamen Lernen noch mehr den Anschluss bei der Ausbildung von Hochbegabten verlieren, will ich hier offenlassen. Bundespräsident Köhler hat in diesem Zusammenhang von dem notwendigen Dreiklang gesprochen: klare Bildungsziele, Klima der Bildungsfreude und ein modernes Bildungswesen.

Meine Damen und Herren, eine Diktatur kann sich ungebildete Menschen leisten, braucht sie sogar. Unsere Demokratie dagegen braucht wache, gebildete und interessierte Bürger. Auch wer Populisten, Extremisten und religiösen Fanatikern entgegentreten will, braucht Wissen, braucht Bildung. John F. Kennedy hat einmal gesagt, es gibt nur eine Sache auf der Welt, die teurer ist als Bildung, und zwar keine Bildung. Über die Ursachen von Bildungsferne und deren Bewältigung gibt es parteipolitisch unterschiedliche Auffassungen. Sicher ist es ein Irrglaube zu meinen, es liege nur am fehlenden Geld oder an der mangelnden staatlichen Fürsorge. Der SPD-Bundesvorsitzende Kurt Beck hat jüngst, so zu lesen, gemeint, es gebe hierzulande inzwischen zu viele Menschen, die gar keine Hoffnung, kein Interesse am Aufstieg durch Bildung hätten und sich mit ihrer Situation abgefunden haben, die nicht mehr wählen gehen, Gemeinsinn verachten oder jedenfalls von anderen fordern. Recht hat er jedenfalls mit der Feststellung, dass dies eine Gefahr für unser Gemeinwesen ist. Suchen wir gemeinsam nach Abhilfe und lassen wir die Menschen nicht allein! Sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir dem Ziel der Wissensgesellschaft näherkommen! In den Familien, in den Kindergärten, den Schulen, Lehrwerkstätten und Hochschulen unseres Landes werden die Menschen geprägt, um in offener und toleranter Gesellschaft zusammenzuleben.

Meine Damen und Herren Kolleginnen und Kollegen, auch daran soll am heutigen Tage erinnert werden, am heutigen Tage, an welchem die frei gewählten Abgeordneten des fünften Landtages zusammentreten. Mecklenburg-Vorpommern hatte von 1933 bis 1989 zwei Diktaturen erduldet.

(Zuruf von

Angelika Gramkow, Die Linkspartei.PDS)

Unter den Folgen leiden wir noch heute. Aufrechte Demokraten bezahlten den Widerstand gegen die NS-Diktatur und den SED-Staat mit dem Leben. Ich nenne stellvertretend für viele den früheren Ministerpräsidenten Johannes Stelling, SPD, der 1933 auf grausame Weise von SA-Leuten umgebracht wurde, die Landtagsabgeordneten Hugo Wenzel und Alfred Schulze, KPD, den Landtagsabgeordneten Rudolf Vogler, der den Todesmarsch des KZ Sachsenhausen im April 1945 nicht mehr überlebte. Ich will auch die Studenten Arno Esch und Gerhard Blankenburg von der Universität Rostock und Günter Neumann von der Universität Greifswald nennen, die Anfang der 50er Jahre in Moskau erschossen wurden, und die Professoren Dr. Heinz Hindemith und Dr. Ernst Lohmeyer von der Universität Greifswald, die ebenfalls Opfer der zweiten Diktatur auf deutschem Boden wurden. Die Opfer der Diktaturen mahnen uns, für Demokratie und Rechtsstaat zu arbeiten. Die Verantwortung liegt bei den demokratischen Parteien in diesem Landtag. Seien wir entschlossen, wenn es darum geht, die 1989 wiedererlangte Demokratie auszugestalten und zu schützen. Mischen wir uns ein! Machen wir mit! Packen wir an!

Sehr geehrte Damen und Herren, meine Kolleginnen und Kollegen, wir werden also in der vor uns liegenden Legislaturperiode viele Baustellen haben, Aufgabenbereiche, um unser schönes Land in die Zukunft zu führen. Dafür tragen wir alle Verantwortung. Knüpfen wir an das bisher Erreichte an! Prüfen wir, was für unser Land das Beste ist, um Bestehendes zu verbessern oder notwendige Veränderungen vorzunehmen! Betreiben wir eine beständige und damit glaubwürdige Politik!

Unser Bundespräsident hat uns ins Stammbuch geschrieben, dass die Schlüssel zum Vertrauen in unseren Staat Wahrhaftigkeit und Stetigkeit, Stimmigkeit und Berechenbarkeit der Politik sind. Daran wollen wir unsere Arbeit messen. Wir leisten sie auf der Basis unseres Grundgesetzes und unserer Landesverfassung, die für uns alle verbindlich sind. Regierung und Opposition tragen gemeinsame Verantwortung und ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle unserer Bürger in unserer Heimat Mecklenburg-Vorpommern. – Ich danke Ihnen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, FDP, Linkspartei.PDS und NPD)

Meine Damen und Herren, ich bitte um eine Unterbrechung von 30 Minuten, weil wir eine Vielzahl von Anträgen haben, über die noch beraten werden muss. Ich unterbreche die Sitzung.

Unterbrechung: 10.21 Uhr

(Die Dauer der Unterbrechung wird zwischenzeitlich verlängert.)

Wiederbeginn: 11.11 Uhr

Alterspräsident Dr. Henning von Storch: Meine Damen und Herren, wir setzen die unterbrochene Sitzung fort.

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 2:** Beschlussfassung über die Geschäftsordnung. Auf Drucksache 5/1 liegt Ihnen der Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP vor. Auf den Drucksachen 5/17 bis 5/33 liegen Ihnen Änderungsanträge der Fraktion der NPD vor.

Beschlussfassung über die Geschäftsordnung

Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP: Geschäftsordnung des Landtages der 5. Wahlperiode – Drucksache 5/1 –

Änderungsanträge der Fraktion der NPD – Drucksachen 5/17, 5/18, 5/19, 5/20, 5/21, 5/22, 5/23, 5/24, 5/25, 5/26, 5/27, 5/28, 5/29, 5/30, 5/31, 5/32 und 5/33 –

Das Wort zur Begründung hat zunächst der Abgeordnete Lorenz Caffier von der Fraktion der CDU.

Lorenz Caffier, CDU: Herr Präsident! Meine Damen und Herren Abgeordnete! Mit der Beschlussfassung über die Geschäftsordnung des Landtages Mecklenburg-Vorpommern legen wir die Grundlage unserer parlamentarischen Arbeit hier in Mecklenburg-Vorpommern. Die Geschäftsordnung des Landtages bildet das Gerüst der parlamentarischen Beratungen. Sie begleitet alle Abgeordneten in der gesamten Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Landtag. Die Einhaltung der Geschäftsordnung dient der Gerechtigkeit und der Durchsetzbarkeit parlamentarischer Verfahren

(Heiterkeit bei Udo Pastörs, NPD)

und auch der Durchsichtigkeit. Geschäftsordnungen, meine Damen und Herren, sind eben keine Machtfragen, sie sind Rechtsfragen und die Geschäftsordnung wirkt für und wider alle. Lassen Sie sich das von einem Geschäftsführer sagen, der sowohl Regierungszeiten miterlebt hat als auch Oppositionszeiten. Die Geschäftsordnung dient allen gleichermaßen und bevorteilt niemanden und das ist auch gut so.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Es gehört zur Kultur des Parlamentes, wie es mit seiner Geschäftsordnung umgeht. Und so hoffe ich, dass wir heute – wie in den vergangenen Legislaturperioden auch –, und zwar unabhängig von Opposition oder Regierung, in großer Übereinstimmung unser grundlegendes Arbeitsinstrument des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern beschließen werden.

Meine Damen und Herren, der vorliegende Entwurf ist weitestgehend identisch mit der Geschäftsordnung des Landtages der 4. Wahlperiode. Dies hat gute Gründe. Wir haben in Vorbereitung der Konstituierung des neuen Landtages innerhalb der Fraktionen, aber auch im Ältestenrat der zurückliegenden Legislaturperiode ausführlich beraten, welche Regelungen der alten Geschäftsordnung sich bewährt haben und welche man gegebenenfalls ändern sollte, um die Abläufe im Parlament, und darum geht es mit der Geschäftsordnung, effektiver zu gestalten. So wurden einige Änderungen vorgenommen wie zum Beispiel im Bereich der Federführung und Mitberatung von Ausschüssen im Paragraphen 19, der Regelung der Anhörungsverfahren im Paragraphen 22 sowie bei der Behandlung und Erledigung von Anträgen. Neu in der Geschäftsordnung wurde als Anlage das Verfahren zur Verteilung der Sitzungsprotokolle aufgenommen, das bisher noch nicht geregelt war.

Meine Damen und Herren Abgeordnete, der vorgelegte Entwurf der Geschäftsordnung ist nach Auffassung meiner Fraktion und der auf der Drucksache unterzeichnenden Fraktionen ein gutes Regelwerk für unsere parla-

mentarische Arbeit. Ich hoffe, dass sie auch dem Landtag der 5. Wahlperiode für einen geregelten Ablauf der Parlamentsarbeit dienen wird.

Und nun zu Ihnen, meine Kollegen von der NPD.

(Raimund Borrmann, NPD: Hier sind wir.)

Sie haben mit einer Vielzahl von Anträgen versucht, die Geschäftsordnung dahin gehend mit einem Schnellschuss zu verändern, dass man nicht von einem geregelten Regelwerk reden kann. Ich will nur auf zwei, drei Anträge von Ihnen eingehen:

Sie schreiben zum Paragraphen 41 „Vorlagen“ in Ihrem Änderungsantrag, dies kann nur sichergestellt werden, wenn den Abgeordneten ausreichend Zeit gegeben wird, sich mit den Vorlagen zu befassen. Sie haben Ihre Vorlagen heute früh eingereicht, und das soll ein Regelwerk für fünf Jahre sein. Das kann nicht ausreichend Zeit sein. Und genau dazu haben sich die Parlamentarier der zurückliegenden Legislaturen ausführlich mit dem Regelwerk der Gesetzgebung befasst. Und damit wir keine Schnellschüsse haben, Ihr Antrag zu den „Aufgaben des Ältestenrates“: „Im zweiten Satz wird das Wort ‚soll‘ durch das Wort ‚hat‘ ersetzt.“, da kann ich Ihnen mal die Lektüre der Landesverfassung empfehlen. Das steht gegen die Landesverfassung. Aber mit Lektüre und mit beschäftigender Geschichte haben Sie offensichtlich sowieso Probleme.

(Heiterkeit bei Abgeordneten der NPD)

„Der Geschäftsordnungsentwurf der Fraktionen von SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP ist wie folgt zu ändern“ im Paragraphen 17 „Nicht öffentliche und öffentliche Sitzungen“. Auch hierzu kann ich Ihnen nur die Landesverfassung empfehlen.

(Stefan Köster, NPD: Dann lesen Sie sich das mal durch!)

Lesen Sie sie und sehen Sie, dass Sie damit kollidieren!

Sie können sich gerne zu Wort melden, wenn Sie dran sind, meine Herren.

(Stefan Köster, NPD: Das machen wir.)

Natürlich ist die Reform der Parlamentsarbeit ein ständiger Prozess. Es wird in diesem Landtag keinen Zeitpunkt geben – und den hat es auch in der zurückliegenden Legislatur nicht gegeben – zu dem wir nicht an der Verbesserung der Organisation der parlamentarischen Arbeit, der Verbesserung der Darstellung und Transparenz politischer Beratungen und Entscheidungsprozesse arbeiten müssen. Und weil dies so ist, kann ich auch alle hier und heute darauf aufmerksam machen, dass mir beim nochmaligen Lesen der Lektüre aufgefallen ist, obwohl alle das schon gelesen haben, dass trotzdem noch ein Druckfehler drin ist. Ich erlaube mir, an dieser Stelle auf diesen redaktionellen Fehler aufmerksam zu machen. Auf den Seiten 43 und 44 Ihrer Unterlagen haben Sie jeweils den Paragraphen 104. Den kann es nur einmal geben. Insofern ändert sich auf Seite 44 der Paragraph 104 in den Paragraphen 105. Alle fortfolgenden sind wieder ordentlich ausgedruckt. Dieses kann passieren und dieses ist auch legitim.

(Michael Andrejewski, NPD: Darauf haben wir aufmerksam gemacht.)

Wir sind uns darüber bewusst, dass die Geschäftsordnung nicht als etwas Statisches betrachtet werden kann, das keiner Veränderung unterzogen werden darf. Aber diese Veränderung müssen wir gemeinsam mittragen und auch erst mal sehen, welcher der bessere Weg ist. Derzeit haben wir eine Grundlage, die sich bereits 16 Jahre bewährt hat. Und die Sachen, die sich in der Vergangenheit nicht bewährt haben und im Laufe der Legislaturperiode zum Tragen kommen, die werden verändert, und zwar gemeinsam mit dem Parlament.

(Stefan Köster, NPD: Warum haben Sie es nicht vorher verändert?)

Insofern sollten wir diesen Weg nicht verlassen und gemeinsam dafür sorgen, dass unser Arbeitsinstrument des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern auch weiterhin eine solide Grundlage ist, um im Interesse der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes vernünftige Politik gestalten zu können. Ich wünsche mir eine große Zustimmung zu diesem Regelwerk des Parlamentarismus

(Heiterkeit bei Udo Pastörs, NPD)

und möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Kolleginnen und Kollegen in den Fraktionen und bei der Verwaltung bedanken, die hier maßgeblich dazu beitragen, dass ein geregelter Parlamentsbetrieb gewährleistet werden kann. – Vielen Dank.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS, FDP und Udo Pastörs, NPD)

Alterspräsident Dr. Henning von Storch: Vielen Dank, Herr Abgeordneter.

Die Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP haben vorgeschlagen, eine Aussprache mit einer Dauer von 30 Minuten vorzusehen. Dementgegen liegt ein Antrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/11 vor, mit dem eine Gesamtaussprachedauer von 120 Minuten beantragt wird.

Ich lasse zunächst über den Antrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/11 abstimmen. Wer dem zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Die Gegenprobe. – Danke schön. Enthaltungen? – Damit ist der Antrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/11 abgelehnt.

(Udo Pastörs, NPD: Das ist wie in der Volkskammer.)

Meine Damen und Herren, ich lasse nun über die Gesamtrededzeit von 30 Minuten abstimmen. Wer dem zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Gegenstimmen? – Eine Gegenstimme. Stimmenthaltungen? – Bei einer Gegenstimme ist das so beschlossen.

Ich eröffne nunmehr die Aussprache.

Das Wort hat der Abgeordnete Herr Andrejewski von der NPD.

Michael Andrejewski, NPD: Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren Abgeordneten! Wir haben diesen Geschäftsordnungsentwurf sehr wohl sorgfältig gelesen, deswegen ist uns auch als Einzigen aufgefallen, dass es den Paragraphen 104 zweimal gab. Bedauerlicherweise hat Herr Caffier es versäumt, darauf hinzuweisen, dass wir das gesehen haben. Wir haben auch einen unserer Änderungsanträge entsprechend formuliert.

Es sind auch noch andere Fehler darin zu finden, die

wir bei der sorgfältigen Lektüre festgestellt haben. So heißt es in Paragraph 44 (2) der alten Geschäftsordnung: „Die Zustellung der Landtagsdrucksachen erfolgt durch die Verteilung in die beim Landtag eingerichteten Postfächer, die Versendung per elektronischer Post an die E-Mail-Adressen der Mitglieder des Landtages“. Dieses „Mitglieder des Landtages“ fehlt jetzt. Nun heißt es nur noch „an die E-Mail-Adressen“. Punkt! Und wessen E-Mail-Adressen? Die vom Weihnachtsmann?

(Heiterkeit bei Abgeordneten der NPD)

So darf ein Gesetzestext nicht aussehen. Es ist offensichtlich heruntergeschludert worden und das ist auch ein Schnellschuss gewesen. Da hätten Sie sich vielleicht ein bisschen mehr Zeit nehmen sollen.

(Beifall Stefan Köster, NPD)

Hinzu kommen die meiner Meinung nach unververtretbaren Demokratiedefizite in dieser neuen Geschäftsordnung. Gestrichen wurde die persönliche Erklärung aus dem alten Paragraphen 89 – gibt es nicht mehr, keine Erklärung mehr. Gestrichen wurden die Mindestrededzeit von 15 Minuten und die Möglichkeit, dass je ein Redner jeder Fraktion auf deren Verlangen 30 Minuten Rededzeit in Anspruch nehmen konnte. „Reden“, „Parlament“ kommt vom französischen „parler“, „sprechen“. Parlament ist der Ort, wo gesprochen werden soll. Das hier soll wohl eher in eine Art Schweigekammer verwandelt werden. Viele Redemöglichkeiten gibt es nicht mehr.

Gestrichen wurde auch, dass über alle Beratungsgegenstände geheim abgestimmt werden kann. Jetzt geht das nur noch bei der Vertrauensfrage. Da scheint wohl jemand Angst zu haben, dass wie in Sachsen auch hier Mitglieder anderer Fraktionen im Schutze der geheimen Wahl für unsere Fraktion stimmen könnten. Das ist wohl der wahre Grund.

(Zuruf aus dem Plenum: Träumen Sie mal weiter!)

Begründet wurde das mit mehr Transparenz. Was merkwürdig ist, ist, dass Ihnen diese mangelnde Transparenz in 16 Jahren nicht aufgefallen ist.

(Udo Pastörs, NPD: Ja.)

Vielleicht war es hier so undurchsichtig, dass man es nicht sehen konnte. Das hätte eine gewisse Logik.

Dazu kommen jede Menge schwammiger Soll-Vorschriften. Der Präsident soll Störer zur Ordnung rufen. Er kann sie aber auch gewähren lassen, wenn er will, und auf den Tischen tanzen lassen. Er kann wegen gröblicher Ordnungsverletzungen einen Abgeordneten von der Sitzung ausschließen oder er kann ihn auch dazu ermuntern, er kann es auch lassen.

(Reinhard Dankert, SPD: Richtig.)

Alles Soll-Vorschriften! Das ist zwar üblich, aber wenn ich mir das in der Strafprozessordnung vorstelle – ein Staatsanwalt kann ermitteln, wenn ein Verdacht vorliegt oder auch nicht, oder soll ermitteln,

(Heiterkeit bei Udo Pastörs, NPD)

aber er muss nicht –, das wäre schon nicht so gut. Diese Geschäftsordnung eröffnet die Möglichkeit reiner Willkür, wenn der Präsident das denn will, und diese Geschäftsordnung wäre der Volkskammer angemessen gewesen.

(Beifall bei Abgeordneten der NPD – Reinhard Dankert, SPD: Das kennen Sie wohl auswendig.)

Ich werde die Geschäftsordnung der Volkskammer im Archiv einmal lesen. Vielleicht war die sogar liberaler, mal sehen. – Vielen Dank.

(Beifall bei Abgeordneten der NPD)

Alterspräsident Dr. Henning von Storch: Vielen Dank, Herr Abgeordneter.

Das Wort hat der Abgeordnete Herr Caffier von der CDU.

Lorenz Caffier, CDU: Herr Präsident! Meine Damen und Herren Abgeordneten! Zunächst möchte ich erst einmal den Vorwurf zurückweisen, dass die Präsidentin oder der Präsident des Landtages und seine Vizepräsidenten in irgendeiner Form Regularien auslegen, wie es ihnen gerade recht ist. Es ist eine Unterstellung, die dem Landtag in keiner Form angemessen ist

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU und Linkspartei.PDS)

und in der zurückliegenden Legislatur auch in dieser Form nicht praktiziert worden ist. Und ich kann schon an Ihren Einführungen sehr deutlich feststellen, welches Demokratiedefizit Sie besitzen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD und CDU –
Udo Pastörs, NPD: Um Gottes Willen! –
Stefan Köster, NPD: Wir haben keine Demokratie.)

Sie haben hier noch unglaublich viel zu lernen. Wie Sie umgehen mit dem Parlament, das ist unglaublich und das ist der Würde dieses Hauses in keiner Form angemessen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD und CDU – Udo Pastörs, NPD:
Schwätzer! Sie sind ein Schwätzer! –
Zuruf von Volker Schlotmann, SPD)

Die Diskussion können wir in vielfältiger Form noch gemeinsam austragen.

(Udo Pastörs, NPD: Sehr gerne. –
Stefan Köster, NPD: Wir werden noch viel Spaß haben.)

Da habe ich genügend Kolleginnen und Kollegen in allen Fraktionen, die diese Diskussion mit Ihnen austragen und auch aushalten werden. Und Sie werden sie im Interesse der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes aushalten, Herr Pastörs.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD und CDU –
Udo Pastörs, NPD: Absoluter Schwätzer!
Ohne Substanz, was Sie da vorbringen. –
Zuruf von Stefan Köster, NPD –
Glocke des Alterspräsidenten)

Herr Pastörs, Sie hatten hier Redezeit. Wenn Sie welche haben wollen, dann müssen Sie das melden und sehen, ob Sie hier Mehrheiten bekommen.

(Udo Pastörs, NPD: Es geht nicht um Mehrheiten.)

Im Übrigen weise ich darauf hin, sollte es Ihnen noch nicht aufgefallen sein, es gibt die elektronischen Postfächer genauso wie die Postschließfächer und die haben ausschließlich Abgeordnete dieses Landtages. Auch da haben Sie noch ein bisschen Defizit,

(Heiterkeit bei Udo Pastörs, NPD)

aber das können wir gerne gemeinsam im Ältestenrat verbessern. – Vielen Dank.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP –
Michael Andrejewski, NPD:
Das muss im Gesetz stehen.)

Alterspräsident Dr. Henning von Storch: Meine Damen und Herren, ich sehe mich veranlasst, den Ausdruck „Schwätzer“ als unparlamentarisch zu rügen.

Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit schließe ich die Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung über die ...

(Zuruf von Stefan Köster, NPD)

Wir sind in der Abstimmung.

(Stefan Köster, NPD: Die NPD-Fraktion beantragt die namentliche Abstimmung. –
Udo Pastörs, NPD: Das liegt im Ermessen des Alterspräsidenten laut alter Geschäftsordnung. –
Volker Schlotmann, SPD, und
Angelika Gramkow, Die Linkspartei.PDS:
Wir sind in der Abstimmung. –
Michael Andrejewski, NPD: Müssten die Änderungsanträge nicht vorgehen? – Udo Pastörs, NPD:
Die Änderungsanträge zuerst und dann! –
Andreas Bluhm, Die Linkspartei.PDS: Das ist ein normales Verfahren. Nun warten Sie doch erst einmal ab! – Zuruf von Raimund Borrmann, NPD –
Lorenz Caffier, CDU: Mann, sind die aufgeregt!)

Meine Damen und Herren, ich lasse eine namentliche Abstimmung nicht zu.

Das Wort hat der Abgeordnete Herr Caffier.

Lorenz Caffier, CDU (zur Geschäftsordnung): Meine Damen und Herren Abgeordnete, ich mache darauf aufmerksam, dass nur einer hier in diesem Landtag die Regeln bestimmt. Das ist derzeit der amtierende Alterspräsident und ansonsten der Präsident oder sein Stellvertreter.

(Udo Pastörs, NPD: Auf der Grundlage der Geschäftsordnung allerdings.)

Alterspräsident Dr. Henning von Storch: Meine Damen und Herren, wir kommen nun zur Abstimmung über die Geschäftsordnung des Landtages Mecklenburg-Vorpommern für die 5. Wahlperiode.

Im Rahmen der Einbringung durch den Abgeordneten Herrn Caffier ist eine erforderliche redaktionelle Änderung erläutert worden. Bevor ich die vorliegenden Änderungsanträge in der Sache abstimmen lasse, lasse ich zunächst der Einfachheit halber über diesen redaktionellen Änderungsantrag abstimmen. Wer dem mündlich vorgetragenen Änderungsantrag des Abgeordneten Caffier, wonach der dem Paragraphen 104 folgende Paragraph die Nummer 105 enthält, zuzustimmen wünscht, den bitte ich um sein Handzeichen. – Danke schön. Gegenprobe. – Stimmenthaltungen? – Einstimmig so beschlossen. Damit ist der mündlich vorgetragene Änderungsantrag so beschlossen.

Ich rufe auf den Paragraphen 1 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich das Handzeichen. ...

(allgemeine Unruhe –
Udo Pastörs, NPD: Aufpassen!)

Wir sind in der Abstimmung, meine Damen und Herren!

Ich wiederhole: Wer Paragraf 1 in der Fassung des Antrages auf der Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Stimmenthaltungen? – Neinstimmen? – Bei sechs Neinstimmen so beschlossen. Damit ist der Paragraf 1 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Ich rufe auf den Paragraphen 2 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/17 vor, über den ich zunächst abstimmen lasse. Wer diesem Änderungsantrag auf der Drucksache 5/17 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind sechs. Wer ist dagegen? – Wer enthält sich? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/17 abgelehnt.

Ich rufe auf die Paragraphen 3 bis 5 in der Fassung des Antrages auf der Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, ...

(Lorenz Caffier, CDU: Wir haben hier noch die Ursprungsfassung. – Dr. Armin Jäger, CDU: Wir müssen über die zweite Ursprungsfassung abstimmen.)

Meine Damen und Herren, wir üben das noch.

(Udo Pastörs, NPD: Ja.)

Wer dem Paragraphen 2 in der Fassung des Antrages auf der Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Stimmenthaltungen? – Neinstimmen? – Bei sechs Neinstimmen ist das so beschlossen.

(Der Abgeordnete Stefan Köster meldet sich zur Geschäftsordnung.)

Wir sind in der Abstimmung.

(Stefan Köster, NPD: Ich hab noch eine Frage.)

Wir sind in der Abstimmung und fahren in der Abstimmung fort.

Ich rufe auf die Paragraphen 3 bis 5 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Gegenprobe. –

(Michael Andrejewski, NPD: Dagegen.)

Sechs. Enthaltungen? – Nicht. Damit sind die Paragraphen 3 bis 5 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 6 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/18 vor, über den ich zunächst abstimmen lasse. Wer dem Änderungsantrag auf der Drucksache 5/18 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Sechs. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/18 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 6 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Gegenprobe. Wer ist dagegen? – Sechs Gegenstimmen. Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist der Paragraf 6 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf die Paragraphen 7 bis 9 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Neinstimmen? – Stimmenthaltungen? – Damit sind die Paragraphen 7 bis 9 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 10 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/19 vor, über den ich zunächst abstimmen lasse. Wer dem Änderungsantrag auf der Drucksache 5/19 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 10 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Wer enthält sich? – Damit ist Paragraf 10 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf die Paragraphen 11 bis 16 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Danke schön. Stimmenthaltungen? – Damit sind die Paragraphen 11 bis 16 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 17 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/20 vor, über den ich zunächst abstimmen lasse. Wer dem Änderungsantrag auf Drucksache 5/20 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/20 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 17 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Neinstimmen? – Stimmenthaltungen? – Eine Stimmenthaltung.

(Michael Andrejewski, NPD: Nein, das war Nein. Ich habe nur gerade gehustet. Deswegen kam ich nicht zum Neinstimmen.)

Gut. Damit ist dem Paragraphen 17 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zugestimmt.

Ich rufe auf die Paragraphen 18 bis 39 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit sind die Paragraphen 18 bis 39 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Ich rufe auf den Paragraphen 40 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/21 vor, über den ich zunächst abstimmen lasse. Wer dem Änderungsantrag zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/21 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 40 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Gegenprobe. – Stimment-

enthaltungen? – Damit ist der Paragraph 40 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 41 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/22 vor, über den ich zunächst abstimmen lasse. Wer dem Änderungsantrag auf Drucksache 5/22 zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 41 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Paragraph 41 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Ich rufe auf die Paragraphen 42 bis 45 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit sind die Paragraphen 42 bis 45 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Ich rufe auf den Paragraphen 46 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/23 vor, über den ich zunächst abstimmen lasse. Wer dem Änderungsantrag auf Drucksache 5/23 zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/23 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 46 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Paragraph 46 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf die Paragraphen 47 bis 60 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Wer enthält sich? – Damit sind die Paragraphen 47 bis 60 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf die Paragraphen 61 bis 65 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Danke schön. Wer enthält sich? – Damit sind die Paragraphen 61 bis 65 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 66 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/24 vor, über den ich zunächst abstimmen lasse. Wer dem Änderungsantrag auf Drucksache 5/24 zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/24 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 66 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Paragraph 66 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf die Paragraphen 67 bis 71 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Wer enthält sich der Stimme? – Damit sind die Paragraphen 67 bis 71 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 72 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegen Ihnen Änderungsanträge der Fraktion der NPD auf den Drucksachen 5/25 und 5/26 vor.

Ich lasse zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/25 abstimmen. Wer diesem Änderungsantrag zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/25 abgelehnt.

Ich lasse nun über den Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/26 abstimmen. Wer diesem Antrag zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/26 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 72 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Paragraph 72 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Ich rufe auf den Paragraphen 73 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf der Drucksache 5/27 vor. Ich lasse zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/27 abstimmen. Wer diesem Änderungsantrag auf Drucksache 5/27 zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Wer enthält sich? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/27 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 73 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke. Wer ist dagegen? – Wer enthält sich? – Damit ist Paragraph 73 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Ich rufe auf den Paragraphen 74 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf der Drucksache 5/28 vor. Ich lasse zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/28 abstimmen. Wer diesem Änderungsantrag auf Drucksache 5/28 zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/28 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 74 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke. Wer ist dagegen? – Danke. Wer enthält sich der Stimme? – Damit ist der Paragraph 74 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Ich rufe auf den Paragraphen 75 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Ich lasse zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/29 abstimmen. Wer die-

sem Änderungsantrag auf Drucksache 5/29 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/29 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 75 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Paragraph 75 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf die Paragraphen 76 bis 83 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit sind die Paragraphen 76 bis 83 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 84 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Ich lasse zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/30 abstimmen. Wer diesem Änderungsantrag auf Drucksache 5/30 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Wer enthält sich der Stimme? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/30 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 84 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke. Wer ist dagegen? – Danke schön. Wer enthält sich? – Damit ist der Paragraph 84 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Ich rufe auf die Paragraphen 85 bis 91 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Danke schön. Stimmenthaltungen? – Damit sind die Paragraphen 85 bis 91 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 92 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Ich lasse zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/31 abstimmen. Wer diesem Änderungsantrag zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/31 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 92 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Paragraph 92 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf die Paragraphen 93 bis 104 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit sind die Paragraphen 93 bis 104 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 105 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Hierzu liegt Ihnen ein Änderungsantrag der Fraktion der NPD vor. Dieser ist aufgrund der Zustimmung zu der redaktionellen Änderung, die der Abgeordnete Caffier beantragt hatte, in der Sache erledigt.

Wer dem Paragraphen 105 insgesamt mit der bereits beschlossenen redaktionellen Änderung zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön. Gegenprobe. – Eine Stimme. Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Paragraph 105 insgesamt mit der bereits beschlossenen redaktionellen Änderung angenommen.

Ich rufe auf die Paragraphen 106 bis 112 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit sind die Paragraphen 106 bis 112 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 angenommen.

Ich rufe auf den Paragraphen 113 einschließlich der Anlagen in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1.

Ich lasse zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/33 abstimmen. Wer diesem Änderungsantrag auf der Drucksache 5/33 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Danke schön. Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Änderungsantrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/33 abgelehnt.

Wer dem Paragraphen 113 einschließlich der Anlagen in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 zuzustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke. Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Paragraph 113 einschließlich der Anlagen in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so angenommen.

Damit sind wir mit der Geschäftsordnung und den vorläufig benannten Schriftführern handlungsfähig, meine Damen und Herren.

(Unruhe bei Abgeordneten der SPD, CDU und Linkspartei.PDS –
Dr. Armin Jäger, CDU: 114 muss abgestimmt werden. – Lorenz Caffier, CDU: 114, 114! –
Angelika Gramkow, Die Linkspartei.PDS:
Paragraph 114! –
Gabriele Měšťan, Die Linkspartei.PDS:
114 und die Gesamtabstimmung! –
Heinz Müller, SPD: Lorenz,
geh mal nach vorn, mach das klar!)

Meine Damen und Herren, wir haben auch noch über das Inkrafttreten abzustimmen. Ich rufe deshalb auf den Paragraphen 114 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1. Wer dem zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer ist dagegen? – Stimmenthaltungen? – Damit ist der Paragraph 114 in der Fassung des Antrages auf Drucksache 5/1 so beschlossen.

Meine Damen und Herren, wir kommen zur Schlussabstimmung.

Wer der Geschäftsordnung in der so im Einzelnen beschlossenen Fassung zuzustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Danke schön. Stimmenthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist die Geschäftsordnung so wie beschlossen angenommen.

Ich rufe nun auf den **Tagesordnungspunkt 3**: Wahl der Landtagspräsidentin. Hierzu liegt Ihnen auf Drucksache 5/2 der Vorschlag der Fraktion der SPD vor, die Abgeordnete Sylvia Bretschneider zur Landtagspräsidentin zu wählen.

Wahl der Landtagspräsidentin**Wahlvorschlag der Fraktion der SPD:
Wahl der Präsidentin des Landtages
– Drucksache 5/2 –**

Weitere Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt liegen nicht vor.

Meine Damen und Herren! Nach Artikel 32 Absatz 4 unserer Landesverfassung in Verbindung mit Paragraph 2 Absatz 1 der soeben beschlossenen Geschäftsordnung des Landtages ist die Wahl zur Landtagspräsidentin geheim abzuhalten. Nach Artikel 32 Absatz 1 unserer Landesverfassung in Verbindung mit Paragraph 2 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Landtages beschließt der Landtag mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

Den für die Wahl allein gültigen weißen Stimmzettel erhalten Sie nach Aufruf Ihres Namens von einem der vorläufigen Schriftführer vor Betreten der Wahlkabine am Tisch zu meiner Rechten. Ich darf Sie bitten, sich nach Erhalt des Stimmzettels in die Wahlkabine zu meiner Linken zu begeben. Die Stimmzettel sind in der Kabine anzukreuzen und so zu falten, dass eine geheime Wahl gewährleistet ist. Bevor Sie den Stimmzettel in die Abstimmungsurne, die sich hier vor mir befindet, geben, bitte ich Sie, dem vorläufigen Schriftführer Ihren Namen zu nennen. Die Stimme ist ungültig, wenn der Stimmzettel nicht amtlich hergestellt ist, keine Kennzeichnung bei Ja, Nein oder Enthaltung enthält, außerhalb der Kabine gekennzeichnet wurde, einen Zusatz oder Vorbehalt enthält, zerrissen ist, den Willen des Abgeordneten nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder die Stimmabgabe nicht geheim durchgeführt worden ist.

Bevor ich die Wahl eröffne, bitte ich die vorläufigen Schriftführer, sich davon zu überzeugen, dass die Abstimmungsurne leer ist.

(Die Schriftführer überzeugen sich davon,
dass die Abstimmungsurne leer ist.)

Danke schön.

Ich eröffne die Abstimmung zur Wahl der Landtagspräsidentin und bitte die vorläufigen Schriftführer und deren Vertreter, ihre vereinbarten Positionen einzunehmen, und die vorläufige Schriftführerin zu meiner Linken, die Namen der Abgeordneten aufzurufen.

(Die geheime Wahl wird durchgeführt.)

Haben alle Mitglieder des Hauses, die sich an der Wahl beteiligen wollen, ihre Stimme abgegeben? – Wenn das der Fall ist, schließe ich die Abstimmung und unterbreche die Sitzung für etwa fünf Minuten zur Auszählung der Stimmen.

Unterbrechung: 12.17 Uhr

Wiederbeginn: 12.24 Uhr

Alterspräsident Dr. Henning von Storch: Meine Damen und Herren, die Sitzung ist wieder eröffnet.

Ich gebe das Ergebnis der geheimen Abstimmung zur Wahl der Landtagspräsidentin bekannt. Es wurden 71 Stimmen abgegeben. Davon waren 71 Stimmen ungültig,

(Heiterkeit bei Abgeordneten der
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP –
Beifall Udo Pastörs, NPD)

71 Stimmen gültig. Es stimmten für die Abgeordnete Sylvia Bretschneider 61 Abgeordnete mit Ja,

(Beifall bei Abgeordneten der
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

9 Abgeordnete mit Nein und ein Abgeordneter enthielt sich der Stimme. Ich stelle fest, dass die Abgeordnete Sylvia Bretschneider die nach Artikel 32 Absatz 1 der Landesverfassung in Verbindung mit Paragraph 2 Absatz 1 unserer Geschäftsordnung erforderliche Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen konnte.

Ich frage Sie, Frau Kollegin Bretschneider: Nehmen Sie die Wahl zur Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern an?

Sylvia Bretschneider, SPD: Ja, Herr Präsident.

Alterspräsident Dr. Henning von Storch: Frau Präsidentin, ich übermittle Ihnen die Glückwünsche des Hauses und auch ich selbst wünsche Ihnen Glück und Erfolg für Ihr verantwortliches Amt zum Wohle unseres Landes.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU,
Linkspartei.PDS und FDP – Gratulationen)

Meine Damen und Herren, damit habe ich meine Aufgabe als Alterspräsident erfüllt und ich bitte Sie, Frau Präsidentin, Ihr Amt zu übernehmen.

(Beifall bei Abgeordneten der
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP –
Präsidentin Sylvia Bretschneider
übernimmt den Vorsitz.)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Sehr geehrter Herr Alterspräsident! Sehr geehrter Herr Präsident des Landesverfassungsgerichtes! Meine sehr geehrten Herren Vertreter der Kirchen und der Jüdischen Gemeinde! Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordnete des 5. Landtages Mecklenburg-Vorpommern! Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir mit Ihrer Wahl entgegengebracht haben.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle einen persönlichen Dank an meine Familie, insbesondere an meine Eltern, die mich im Geiste von Humanismus und Gerechtigkeit erzogen haben und die mir gemeinsam mit meinem Mann die notwendige Unterstützung gegeben haben, damit ich die Herausforderungen der politischen Aufgaben bewältigen konnte.

Bitte gestatten Sie mir, dass ich mich gemäß der guten Sitte dieses Hauses zunächst bei Herrn Alterspräsident von Storch für seine Arbeit bedanke.

(Beifall bei Abgeordneten der
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Ihre Aufgabe bei dieser konstituierenden Sitzung war sicherlich ungleich schwieriger als vor vier Jahren, als Sie den 4. Landtag in seiner konstituierenden Sitzung geleitet haben. Aber es hat seinen Grund, warum man den Landtag vom Alterspräsidenten eröffnen lässt. Es bedarf einer gewissen Lebenserfahrung und Souveränität, eine solche Sitzung zu leiten, in der sich das Parlament seine Regeln für die kommende Legislaturperiode gibt. Sie, Herr von Storch, haben diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Nochmals vielen Dank dafür.

(Beifall bei Abgeordneten der
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Ihnen allen, meine Damen und Herren Abgeordnete, danke

ich für die Zustimmung, mir wiederum das Vertrauen auszusprechen, als Landtagspräsidentin der Volksvertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vorzustehen. Gleichzeitig hoffe ich aber auch, dass ich durch meine zukünftige Arbeit ebenso diejenigen Demokraten überzeugen kann, die mir heute ihre Stimme nicht zu geben vermochten. Ich werde alles daransetzen, dieses Amt so auszufüllen, wie es die Verfassung unseres Landes und die Geschäftsordnung dieses Hohen Hauses erfordern: das Parlament gerecht, ohne Ansehen der Person oder politischen Richtung zu leiten und mich nach außen, aber auch nach innen zum Wohle des gesamten Parlaments und der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes einzusetzen und dabei Neutralität und Sachlichkeit walten zu lassen. Bei aller Neutralität in der Amtsführung werde ich dennoch Partei ergreifen, wenn es um die Verteidigung unserer parlamentarischen Demokratie geht oder wenn die Grundwerte unserer Verfassung und des Grundgesetzes angegriffen werden sollten.

Mein Amtsverständnis und meine politische Grundüberzeugung gebieten es, dass ich das Parlament als höchstes Verfassungsorgan unseres Landes gegen alle extremistischen Angriffe verteidige und undemokratische, rassistische oder verfassungsfeindliche Handlungen, Äußerungen und Verhaltensweisen in diesem Hause nicht dulden werde.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Nach der Landtagswahl vom 17. September gehört dem Landtag von Mecklenburg-Vorpommern erstmals eine Fraktion an, die den Grund- und Wertekonsens der Demokratie für sich nicht gelten lässt, eine Partei, deren Mitglieder von sich selbst sagen, dass sie unser demokratisches System abschaffen und Demokraten als Mitglieder von Systemparteien herabwürdigen wollen, eine Partei, die die zugegeben schwierige Situation vieler Menschen in unserem Land missbraucht, um den Menschen zu suggerieren, die parlamentarische Demokratie, unsere auf Freiheit, Gleichheit, Toleranz und Mitmenschlichkeit basierende Gesellschaftsordnung habe versagt und müsse beseitigt werden. So sehr wir das Wahlergebnis ernst nehmen, analysieren und auswerten müssen, eines steht fest: Mecklenburg-Vorpommern ist und bleibt ein Land, in dem Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus nichts zu suchen haben.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Die Menschen bei uns sind weltoffen und tolerant. Das gilt es zu bewahren, zu fördern und nach innen und nach außen zu tragen. Aber, meine sehr geehrten Damen und Herren, wir dürfen auch nicht so tun, als handele es sich um einen Betriebsunfall in unserer Demokratie, dass eine extremistische Partei in das Landesparlament einziehen konnte. Die Wahlbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern und der Grad der Zustimmung für demokratische Parteien macht deutlich, dass wir als demokratische Politiker und demokratische Parteien an Vertrauen und Glaubwürdigkeit verloren haben.

(Beifall Raimund Borrmann, NPD, und Udo Pastörs, NDP)

Wir müssen dieses Vertrauen in unser demokratisches System und in unsere Kompetenz, die Probleme der Menschen lösen zu können, wieder zurückgewinnen. Dies ist die wichtigste und gemeinsame Aufgabe aller

demokratischen Kräfte unseres Landes.

In einer jährlich wiederholten und wissenschaftlich ausgewerteten Umfrage einer großen deutschen Versicherung zu den Ängsten der Menschen in Deutschland werden Zahlen veröffentlicht, die uns zu denken geben sollten: 70 Prozent der Menschen haben Angst vor dem Anstieg der Lebenshaltungskosten. Das liegt auf Platz eins. Auf Platz zwei mit 63 Prozent folgt die Angst vor der fehlenden Bürgernähe der Politiker.

(Beifall bei Abgeordneten der NPD)

Damit liegt dieser Aspekt noch vor bestehenden Ängsten vor Arbeitslosigkeit, Pflegebedürftigkeit im Alter, schweren Erkrankungen oder einem Krieg mit deutscher Beteiligung.

(Beifall Udo Pastörs, NPD)

Fehlende Bürgernähe auf Platz zwei der Ängste der deutschen Bürgerinnen und Bürger – das zeigt uns, wo Handlungsbedarf besteht.

Bei Wahlanalysen meiner, aber auch anderer Parteien ist eingeschätzt worden, wie wichtig es ist, mit den Menschen auf der Straße und draußen intensiv ins Gespräch zu kommen. Es sei interessant gewesen zu hören, was die Menschen wirklich bedrücke. Dabei stellt sich aus meiner Sicht nicht die Frage, ob wir das vorher hätten wissen können. Es gibt nur die Feststellung: Es ist die Verpflichtung der Politik und der Politiker, das zu wissen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, zur Bürgernähe gehört auch, dass wir den Menschen gegenüber offen und aufrichtig sind. Die Bürgerinnen und Bürger wissen, dass wir in finanzieller Hinsicht in schwierigen Zeiten leben. Sie wissen, dass das Land sparen muss und dass auch neue Belastungen auf sie zukommen können. Aber die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, genau zu wissen, was auf sie zukommt. Es ist unsere Pflicht und Aufgabe, klar zu sagen, was wir vorhaben, warum das notwendig ist und worauf sich die Menschen einstellen müssen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für unpopuläre Maßnahmen ist viel größer, als manche glauben.

(Zuruf von Udo Pastörs, NPD)

Unzufriedenheit entsteht vor allem durch die Unsicherheit der Menschen, nicht zu wissen, was die Zukunft für sie bringen wird, weil sie sich nicht darauf einstellen können. Wenn Belastungen auf die Menschen zukommen, müssen wir es den Menschen klar sagen, und wir müssen es den Menschen auf eine Art und Weise vermitteln, dass sie es verstehen. Politik braucht diese Transparenz, wenn es darum geht, Menschen von der Notwendigkeit und der Richtigkeit von Entscheidungen und von unserer Demokratie zu überzeugen und sie mitzunehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Von unserer Demokratie überzeugen müssen wir alle Bürgerinnen und Bürger, unsere besondere Aufmerksamkeit sollte aber vor allem den jungen Menschen in unserem Land gelten. Ihnen muss mehr als bisher die Demokratie als Grundlage unseres friedlichen Zusammenlebens vermittelt werden. Wir müssen jungen Menschen den Wert von Demokratie erlebbar machen und sie dafür gewinnen, sich für unsere Demokratie mit ihren eigenen Vorstellungen, mit ihren Ideen und Zielen einzusetzen. Demokratie lebt von der Beteiligung und je mehr Menschen sich beteiligen, desto stärker ist sie.

„Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen“, das hat einmal Winston Churchill gesagt

(Zuruf von Udo Pastörs, NDP)

und ich glaube, er hat nicht ganz Unrecht. Wir haben nun fünf Jahre die Aufgabe und Chance, die Menschen in unserem Land durch unser Handeln, unser Auftreten und unsere Integrität von der Demokratie zu überzeugen. Dabei wird es in und zwischen den einzelnen Parteien und Fraktionen nicht immer harmonisch zugehen. Es wird auch in einer Koalition sicherlich zu schwierigen Situationen kommen. Das ist aber mit einer Demokratie untrennbar verbunden. Eine pluralistische Gesellschaft, in der verschiedene Meinungen und Auffassungen zu politischen Themen bestehen, spiegelt sich natürlich auch in den Parteien, den Fraktionen und einer Regierung wider. Auch dort muss es unterschiedliche Auffassungen geben. Ohne solche Meinungsunterschiede gäbe es kein Ringen um den besten Weg zur Lösung eines Problems. Der Meinungsstreit, der vor allem hier im Parlament ausgetragen wird, ist deshalb keine Schwäche unseres demokratischen Systems, sondern seine Stärke.

Abschließend möchte ich alle Abgeordneten daran erinnern: Meinungsstreit ist der Widerstreit der Argumente. Trotz aller persönlicher Präferenzen und Animositäten sollte der Streit den Argumenten des politischen Konkurrenten und nicht der Person gelten. Ich denke, das ist uns im vierten Landtag Mecklenburg-Vorpommern bereits besser gelungen. Wir sollten es nicht nur bei dem guten Vorsatz belassen, auf diesem steinigem Weg durch eigenes positives Beispiel voranzuschreiten, sondern es wirklich täglich praktizieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, eine kluge Frau hat einmal gesagt: „Was gibt es Schöneres, als zu lieben, was man tut, und zu wissen, daß es wichtig ist.“ Lassen Sie uns gemeinsam an die Arbeit gehen! – Vielen Dank.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 4**: Beratung des Antrages der Fraktion der FDP auf Drucksache 5/5, Bestimmung der Anzahl der Vizepräsidenten.

Bestimmung der Anzahl der Vizepräsidenten

Antrag der Fraktion der FDP: Wahl eines dritten Vizepräsidenten – Drucksache 5/5 –

Gemäß Paragraph 2 Absatz 2 unserer Geschäftsordnung kann der Landtag beschließen, weitere Vizepräsidenten zu wählen. Auf dieser Grundlage hat die Fraktion der FDP beantragt, einen dritten Vizepräsidenten zu wählen.

Das Wort zur Begründung hat der Abgeordnete und Fraktionsvorsitzende Herr Roolf von der Fraktion der FDP.

Michael Roolf, FDP: Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Bereits am Wahlabend des 17. September haben sehr viele Menschen bei uns in Mecklenburg-Vorpommern, in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch europaweit mit Sorge auf das Wahlergebnis hier in Mecklenburg-Vorpommern geblickt. Wir haben in den letzten Wochen und auch am heutigen Tag erleben müssen und erleben können, welch schwierige Herausforderung und welch schwierige Aufgabe auf uns als Parlament zukommt.

Wir als demokratische Partei, wir als Liberale wollen uns

dieser Herausforderung und dieser Aufgabe hier im Parlament stellen. Wir haben die Aufgabe, im Parlament und im Präsidium die Rahmenbedingungen für eine demokratische und für eine parlamentarische Grundordnung hier im Land zu gestalten für die Bürgerinnen und Bürger, nicht mit unseren Dingen uns hier alleine und individuell teilweise mit uns selber zu beschäftigen, sondern wir haben die Aufgabe, uns um die Probleme der Menschen im Land zu kümmern und uns nicht vorrangig mit uns selber zu beschäftigen.

(Udo Pastörs, NPD: Bravo!)

Wir haben die Aufgabe, als Parlament nach draußen zu wirken, uns zwar nach draußen zu wirken bei den Bürgerinnen und Bürgern, bei denen wir es nicht geschafft haben, sie am 17. September zur Wahl zu motivieren, überhaupt hinzugehen. Und wir haben auch die Aufgabe, nach draußen zu gehen zu den Bürgerinnen und Bürgern, um diejenigen, die bei einer undemokratischen Partei ein Kreuz gemacht haben, für die Demokratie zurückzugewinnen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Diese vielen Aufgaben, meine Damen und Herren, die sich uns hier im Parlament stellen, brauchen eine breite Basis und brauchen eine demokratische Basis. Daher bitte ich Sie, unserem Antrag auf Wahl eines dritten Vizepräsidenten zuzustimmen, damit dieses Parlament leistungsstark, dynamisch und demokratisch den Anforderungen und Themen der Zukunft hier in Mecklenburg-Vorpommern gerecht wird. – Vielen Dank.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Vielen Dank, Herr Roolf.

Es ist zwischen den Fraktionen vereinbart worden, eine Aussprache mit einer Dauer von 30 Minuten vorzusehen.

Es gibt einen Antrag der Fraktion der NPD?

(Udo Pastörs, NPD: Nein, kein Antrag.)

Ich sehe und höre keinen Widerspruch, dann ist das so beschlossen. Ich eröffne die Aussprache.

Das Wort hat der Abgeordnete Herr Pastörs von der Fraktion der NPD.

Udo Pastörs, NPD: Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Der Kollege von der FDP ist natürlich die Begründung, warum die FDP einen dritten Präsidenten wünscht, schuldig geblieben. Wir haben salbungsvolle Worte gehört, wenig Substanz, viel Blabla. Uns von der NPD-Fraktion verwundert nicht, mit welcher Dreistigkeit Sie von den Blockparteien hier operieren.

(Heiterkeit bei Abgeordneten der SPD, CDU und Linkspartei.PDS)

Erst stellt die FDP in Vorabsprache mit den Blockparteien einen Antrag, die Anzahl der Vizepräsidenten auf drei zu erhöhen, und jetzt soll der FDP dieser Posten zugeschanzt werden. Ganz offenkundig hat man sich mit einem Vizepräsidentenposten korrumpieren lassen, denn nur so ist zu verstehen, dass gerade die FDP ohne Widerstand auf Fraktionsmittel verzichten will, und dies, obwohl doch ansonsten bei diesen feinen Herren und Damen Geld über allem steht. In Anbetracht einer unerträglich hohen Anzahl Arbeitsloser, flächendeckend

grassierender Kinderarmut und erschreckenden Lehrstellenmangels ist es eine Unverfrorenheit, von Ihnen hier einen dritten Vizepräsidenten einheimsen zu wollen. Und es ist mehr als ein Schlag ins Gesicht der Wählerschaft von SPD- und PDS-Kommunisten

(Torsten Koplin, Die Linkspartei.PDS, und
Regine Lück, Die Linkspartei.PDS: Linkspartei!)

solchen Anträgen auch noch zuzustimmen, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Zurufe von
Dr. Wolfgang Methling, Die Linkspartei.PDS,
und Peter Ritter, Die Linkspartei.PDS)

Mit einem solchen Posten sind natürlich – keinen wundert's – 50 Prozent höhere Diäten, Dienstfahrzeug, Fahrer, Sekretärin und vieles mehr verbunden.

(Unruhe bei Abgeordneten der Linkspartei.PDS)

Es sollte doch für jeden einsichtig sein,

(Zuruf von Peter Ritter, Die Linkspartei.PDS)

dass bei 71 Abgeordneten ...

(Peter Ritter, Die Linkspartei.PDS:
Sie haben keine Ahnung!)

Frau Präsidentin, bitte verschaffen Sie mir Ruhe.

(Heiterkeit bei Abgeordneten der
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Ich möchte meinen Beitrag hier in Ruhe zu Ende bringen.

Es sollte doch für jeden einsichtig sein, dass bei 71 Abgeordneten allemal zwei Vizepräsidenten mehr als ausreichend sind. Da ich aber sicher bin, dass unsere Argumente bei Ihnen auf taube Ohren stoßen, werden wir von der NPD, sollten Sie auf der Wahl eines dritten Vizepräsidenten beharren, einen eigenen Kandidaten benennen.

(Unruhe bei Abgeordneten der
SPD, CDU und Linkspartei.PDS –
Zurufe aus dem Plenum: Oh!)

Unser Kandidat wird dann selbstverständlich

(Zuruf von Jörg Heydorn, SPD)

die erhöhten Diäten für Sozialprojekte innerhalb unseres Bundeslandes zur Verfügung stellen.

(Jörg Heydorn, SPD: Fahrt ihr dann Fahrrad?!)

Dieser Landtag braucht keine drei Vizepräsidenten.

(Unruhe bei Abgeordneten der
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Was dieser Landtag braucht, ist Augenmaß im Umgang mit Steuergeldern,

(Zuruf von Volker Schlotmann, SPD)

eine Beendigung der regelrechten Ausraubung des Steuerzahlers durch die hier versammelte Politikerkaste, meine Damen und Herren.

(Beifall bei Abgeordneten der NPD)

Ein dritter Vizepräsident ist ...

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Herr Abgeordneter, ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Ihre Redezeit abgelaufen ist.

Udo Pastörs, NDP: Ich komme zum Ende.

Ein dritter Vizepräsident, meine sehr verehrten Damen und Herren,

(Zuruf von Dr. Armin Jäger, CDU)

ist hier überflüssig wie ein Kropf. Er ist nichts anderes als das Ergebnis des Schachers, der vor Beginn dieser Sitzung unter den Blockparteien vereinbart wurde. – Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei Abgeordneten der NPD –
Der Abgeordnete Stefan Köster meldet
sich zur Geschäftsordnung.)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Bevor ich dem Antrag zur Geschäftsordnung stattgebe, mache ich Sie darauf aufmerksam, dass ich den Ausdruck oder die Bewertung „Blabla“ für einen Redebeitrag eines Abgeordneten hier als unparlamentarisch zurückweise. Hier wird nicht „Blabla“ geredet, hier werden ernsthafte politische Debatten geführt.

(Beifall Udo Pastörs, NPD)

Bitte, stellen Sie Ihren Antrag.

Stefan Köster, NPD (zur Geschäftsordnung): Die NPD beantragt namentliche Abstimmung.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich schließe die Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag der Fraktion der FDP auf Drucksache 5/5. Seitens der Fraktion der NPD ist namentliche Abstimmung beantragt worden. Wir werden die entsprechenden Stimmzettel vorbereiten. Gemäß unserer Geschäftsordnung ist diesem Antrag stattzugeben. Es kann sofort losgehen, habe ich gehört. Wir werden also sofort die Abstimmung beginnen. Ich bitte die Schriftführer, die Abgeordneten nacheinander namentlich aufzurufen, die aufgerufenen Abgeordneten, hier vorn bei den Schriftführern die Stimmzettel entgegenzunehmen ...

(Unruhe bei Abgeordneten der
SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP –
Gabriele Měšťan, Die Linkspartei.PDS:
Namentliche Abstimmung! – Udo Pastörs, NPD:
Mein Gott, das ist Geschacher hier!)

Ach so, Entschuldigung, ja. Wir rufen die Namen auf und Sie äußern dann bitte mit Ja oder Nein Ihre Zustimmung oder Ablehnung beziehungsweise Enthaltung zu dem gestellten Antrag.

(Die namentliche Abstimmung
wird durchgeführt.)

Gibt es im Hause noch ein Mitglied des Landtages, das seine Stimme nicht abgegeben hat?

(Die Abgeordnete Sigrun Reese wird
nachträglich zur Stimmabgabe aufgerufen.)

Gibt es darüber hinaus noch ein Mitglied des Hohen Hauses, das seine Stimme nicht abgeben konnte und es tun möchte? – Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die Abstimmung und unterbreche die Sitzung zur Auszählung der Stimmen für fünf Minuten.

Unterbrechung: 12.53 Uhr

Wiederbeginn: 13.02 Uhr

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir setzen die unterbrochene Sitzung fort.

Ich darf Ihnen das Abstimmungsergebnis der namentlichen Abstimmung bekannt geben. An der Abstimmung haben sich 70 Abgeordnete beteiligt, davon haben 64 mit Ja gestimmt, 6 mit Nein. Das heißt, dass der Antrag der Fraktion der FDP auf Drucksache 5/5 gemäß unserer Geschäftsordnung damit angenommen ist. Damit wählt der Landtag Mecklenburg-Vorpommern für die Dauer der 5. Legislaturperiode gemäß Paragraf 2 Absatz 2 unserer Geschäftsordnung einen dritten Vizepräsidenten.

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 5: Wahl der Vizepräsidenten des Landtages.** Hierzu liegen Ihnen Wahlvorschläge der Fraktionen der CDU, Linkspartei.PDS und FDP vor.

Wahl der Vizepräsidenten

Wahlvorschlag der Fraktion der CDU:

Wahl der ersten Vizepräsidentin des Landtages
– Drucksache 5/3 –

Wahlvorschlag der Fraktion der Linkspartei.PDS:

Wahl des zweiten Vizepräsidenten des Landtages
– Drucksache 5/4 –

Wahlvorschlag der Fraktion der FDP:

Wahl des dritten Vizepräsidenten des Landtages
– Drucksache 5/6 –

Wahlvorschlag der Fraktion der NPD:

Wahl des dritten Vizepräsidenten des Landtages
– Drucksache 5/34 –

Soeben ist mir ein Wahlvorschlag der Fraktion der NPD auf Wahl eines dritten Vizepräsidenten des Landtages vorgelegt worden. Die Fraktion der NPD schlägt vor, das Mitglied des Landtages Tino Müller zum dritten Vizepräsidenten des Landtages Mecklenburg-Vorpommern der 5. Wahlperiode zu wählen.

(Gabriele Měšťan, Die Linkspartei.PDS:
Mit Auto! – Zuruf von
Torsten Koplín, Die Linkspartei.PDS)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, da dieser Wahlvorschlag eben erst eingegangen ist, muss die Verwaltung den Wahlgang vorbereiten. Ich unterbreche die Sitzung dazu um 15 Minuten.

(Beifall Michael Andrejewski, NPD,
und Raimund Borrmann, NPD)

Unterbrechung: 13.03 Uhr

Wiederbeginn: 13.27 Uhr

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir setzen die unterbrochene Sitzung fort.

Für den Tagesordnungspunkt 5, Wahl der Vizepräsidenten des Landtages, liegen Ihnen jetzt die Wahlvorschläge der Fraktionen der CDU, Linkspartei.PDS, FDP und NPD vor. Die Fraktion der CDU schlägt auf Drucksache 5/3 zur ersten Vizepräsidentin des Landtages die Abgeordnete Frau Renate Holznagel vor. Für die Wahl

des zweiten Vizepräsidenten verweise ich auf die vorliegende Drucksache 5/4, mit der die Fraktion der Linkspartei.PDS vorschlägt, den Abgeordneten Andreas Bluhm zum zweiten Vizepräsidenten zu wählen. Die Fraktion der FDP schlägt für die Wahl des dritten Vizepräsidenten auf Drucksache 5/6 vor, den Abgeordneten Hans Kreher zu wählen. Die Fraktion der NPD schlägt für die Wahl des dritten Vizepräsidenten auf Drucksache 5/34 vor, den Abgeordneten Tino Müller zu wählen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, nach Artikel 32 Absatz 4 unserer Landesverfassung in Verbindung mit Paragraf 2 Absatz 2 unserer Geschäftsordnung sind die Wahlen geheim abzuhalten. Nach Artikel 32 Absatz 1 unserer Landesverfassung in Verbindung mit Paragraf 90 Absatz 1 unserer Geschäftsordnung beschließt der Landtag mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Es ist zwischen den Fraktionen vereinbart worden, dass wir die Wahl des ersten, zweiten und dritten Vizepräsidenten abweichend vom Paragrafen 2 Absatz 2 der Geschäftsordnung in einem Wahlgang jedoch mit vier Stimmzetteln vornehmen. Sind Sie damit einverstanden?

(Stefan Köster, NPD:

Nein, einzelne Abstimmung! –
Michael Andrejewski, NPD: Nein. –
Dr. Armin Jäger, CDU: Abstimmen!)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben uns im Ältestenrat auf das Verfahren so verständigt, da war auch ein Vertreter der Fraktion der NPD anwesend und hat dem Verfahren so zugestimmt.

(Dr. Armin Jäger, CDU: Ja, so sind die immer. –
Volker Schlotmann, SPD: So sind die. –
Zuruf von der NPD)

Wir nehmen das zur Kenntnis und werden so verfahren, dass die Wahl in getrennten Wahlgängen stattfinden wird. Ich frage jetzt noch einmal: Sind Sie damit einverstanden? –

(Reinhard Dankert, SPD: Müssen sie ja.)

Ich sehe und höre keinen Widerspruch, dann können wir so verfahren.

Für die Wahl der ersten Vizepräsidentin erhalten Sie einen grünen Stimmzettel – ich sage das jetzt gleich für alle Wahlgänge hintereinander an –, für die Wahl des zweiten Vizepräsidenten erhalten Sie einen gelben Stimmzettel, zur Wahl des dritten Vizepräsidenten erhalten Sie einen blauen Stimmzettel und für die Wahl des dritten Vizepräsidenten einen orangefarbenen Stimmzettel. Die Stimmzettel erhalten Sie in den einzelnen Wahlgängen nach Aufruf Ihres Namens von den vorläufigen Schriftführern vor Betreten der Wahlkabine am Tisch zu meiner Rechten. Auf dem Stimmzettel ist jeweils der Name der Kandidatin beziehungsweise des Kandidaten aufgeführt. Ich darf Sie bitten, sich nach Erhalt des Stimmzettels im jeweiligen Wahlgang in die Wahlkabine zu meiner Linken zu begeben. Die Stimmzettel sind in der Kabine anzukreuzen und so zu falten, dass eine geheime Wahl gewährleistet ist. Bevor Sie Ihre Stimmzettel in die Abstimmungsurne, die sich vor mir befindet, geben, bitte ich Sie, dem Schriftführer Ihren Namen zu nennen. Die Stimme ist ungültig, wenn der Stimmzettel nicht amtlich hergestellt ist, keine Kennzeichnung bei Ja, Nein oder Enthaltung enthält, außerhalb der Kabine gekennzeichnet wurde, einen Zusatz oder Vorbehalt enthält, zerrissen ist, den Willen des Abgeordneten nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder die Stimmabgabe nicht geheim durchgeführt worden ist.

Bevor ich die Wahl eröffne, bitte ich die vorläufigen Schriftführer, sich davon zu überzeugen, dass die Abstimmungsurne leer ist.

(Die Schriftführer überzeugen sich davon, dass die Abstimmungsurne leer ist.)

Ich eröffne damit die Abstimmung zur Wahl der ersten Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern.

Ich bitte die vorläufige Schriftführerin zu meiner Linken, die Namen der Abgeordneten aufzurufen.

(Die geheime Wahl wird durchgeführt.)

Haben alle Mitglieder des Hauses, die sich an der Wahl beteiligen wollen, ihre Stimme abgegeben? – Das scheint der Fall zu sein. Dann schließe ich die Abstimmung und unterbreche die Sitzung für etwa fünf Minuten für die Auszählung der Stimmen.

Unterbrechung: 13.51 Uhr

Wiederbeginn: 13.59 Uhr

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Sitzung ist wieder eröffnet.

Ich gebe das Ergebnis der geheimen Abstimmung zur Wahl der ersten Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Es wurden 70 Stimmen abgegeben. Davon waren 70 Stimmen gültig. Es stimmten für die Abgeordnete Renate Holznagel 53 Abgeordnete mit Ja, 13 Abgeordnete mit Nein, 4 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Ich stelle fest, dass die Abgeordnete Frau Renate Holznagel die nach Artikel 32 Absatz 1 der Landesverfassung erforderliche Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte.

Ich frage Sie, Frau Holznagel: Nehmen Sie die Wahl an?

Renate Holznagel, CDU: Ja, ich nehme die Wahl an.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Frau Vizepräsidentin, ich übermittle Ihnen die Glückwünsche des Hauses. Ich darf Sie noch einmal zu mir bitten. Auch ich wünsche Ihnen ganz persönlich alles Gute im Amt. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle des Landes Mecklenburg-Vorpommern!

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP – Gratulationen)

Wir kommen nunmehr zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Dazu erhalten Sie wiederum wie bereits angekündigt Ihre Stimmzettel. Das Wahlverfahren dazu habe ich erläutert.

Wir zeigen noch einmal die Wahlurne, damit das hier korrekt abläuft.

(Die Schriftführer überzeugen sich davon, dass die Abstimmungsurne leer ist.)

Damit können wir den Wahlgang beginnen. Ich bitte die Schriftführerin, die Namen aufzurufen.

(Die geheime Wahl wird durchgeführt.)

Haben alle Mitglieder des Hauses, die sich an der Wahl beteiligen wollen, ihre Stimme abgegeben? – Das ist der Fall. Ich schließe die Abstimmung und unterbreche die

Sitzung für etwa fünf Minuten für die Auszählung der Stimmen.

Unterbrechung: 14.20 Uhr

Wiederbeginn: 14.25 Uhr

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir setzen die unterbrochene Sitzung fort.

Ich gebe nunmehr das Ergebnis der geheimen Abstimmung zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten des Landtages Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Es wurden 69 Stimmen abgegeben. Davon waren 69 Stimmen gültig. Es stimmten für den Abgeordneten Andreas Bluhm 51 Abgeordnete mit Ja, 15 Abgeordnete mit Nein und 3 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Ich stelle fest, dass der Abgeordnete Andreas Bluhm die nach Artikel 32 Absatz 1 der Landesverfassung erforderliche Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte.

Ich frage Sie, Herr Bluhm: Nehmen Sie die Wahl an?

Andreas Bluhm, Die Linkspartei.PDS: Ja, ich nehme die Wahl an.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei und FDP)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Herr Vizepräsident, ich übermittle Ihnen die Glückwünsche des Hauses. Auch ich wünsche Ihnen Glück und Erfolg und uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit zum Wohle dieses Landes. Herzlichen Glückwunsch, alles Gute!

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP – Gratulationen)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir kommen jetzt zur Wahl des dritten Vizepräsidenten des Landtages Mecklenburg-Vorpommern für die 5. Wahlperiode.

Bevor ich die Wahl eröffne, bitte ich wiederum die vorläufigen Schriftführer, sich davon zu überzeugen, dass die Abstimmungsurne leer ist.

(Die Schriftführer überzeugen sich davon, dass die Abstimmungsurne leer ist.)

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass die Wahl des dritten Vizepräsidenten auf nur einem Stimmzettel erfolgen wird, und weise Sie darauf hin, dass jeder Abgeordnete nur eine Stimme hat, da wir entscheiden müssen, welcher der beiden Kandidaten gewählt werden kann.

Ich eröffne die Abstimmung zur Wahl des dritten Vizepräsidenten des Landtages. Ich bitte die vorläufige Schriftführerin zu meiner Linken, die Namen der Abgeordneten aufzurufen.

(Die geheime Wahl wird durchgeführt.)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, befinden sich im Haus noch Abgeordnete, die ihre Stimme noch nicht abgegeben haben und die es tun möchten? – Das sehe und höre ich nicht, dann schließe ich den Wahlgang und wir unterbrechen die Sitzung für maximal fünf Minuten zur Auszählung der Stimmen.

Unterbrechung: 14.46 Uhr

Wiederbeginn: 14.50 Uhr

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir setzen die unterbrochene Sitzung fort.

Ich gebe das Ergebnis der geheimen Abstimmung zur Wahl des dritten Vizepräsidenten des Landtages Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Es wurden 69 Stimmen abgegeben. Davon waren 68 Stimmen gültig. Es stimmten für den Abgeordneten Hans Kreher, Fraktion der FDP, 62 Abgeordnete. Für den Abgeordneten Tino Müller aus der Fraktion der NPD stimmten 6 Abgeordnete.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Ich stelle fest, dass der Abgeordnete Hans Kreher die nach Artikel 32 Absatz 1 der Landesverfassung erforderliche Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte und der Abgeordnete Tino Müller nicht die erforderliche Mehrheit erreicht hat.

Ich frage Sie, Herr Kreher: Nehmen Sie die Wahl an?

Hans Kreher, FDP: Ja, ich nehme die Wahl an.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Herr Vizepräsident, ich möchte Sie kurz zu mir bitten. Ich möchte Ihnen im Namen des gesamten Hauses, aber auch ganz persönlich zu dieser Wahl gratulieren, Ihnen alles Gute bei der Amtsführung wünschen und uns eine gute Zusammenarbeit zum Wohle des Landes. Herzlichen Glückwunsch!

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP – Gratulationen)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, damit ist der Tagesordnungspunkt 5 abgearbeitet.

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 6:** Wahl der Schriftführer.

Wahl der Schriftführer

**Wahlvorschlag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP:
Wahl der Schriftführer des Landtages
– Drucksache 5/7 –**

**Wahlvorschlag der Fraktion der NPD:
Wahl der Schriftführer des Landtages
– Drucksache 5/12 –**

**Wahlvorschlag der Fraktion der NPD:
Wahl der Schriftführer des Landtages
– Drucksache 5/35 –**

Nach Artikel 29 Absatz 1 unserer Landesverfassung in Verbindung mit Paragraph 2 Absatz 2 unserer Geschäftsordnung sind vom Landtag die Schriftführer und deren Stellvertreter zu wählen.

Zur Wahl der Schriftführer liegen Ihnen ein Wahlvorschlag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP auf Drucksache 5/7 sowie ein Wahlvorschlag der Fraktion der NPD auf der Drucksache 5/12 vor, der inzwischen verändert wurde. Es liegt ein neuer Vorschlag vor, wonach seitens dieser Fraktionen folgende Kandidaten zur Wahl zum Schriftführer vorgeschlagen wurden: Abgeordnete Angelika Peters, Fraktion der SPD, Abgeordnete Martina Tegtmeier, Fraktion der SPD, Abgeordneter Burkard Lenz, Fraktion der CDU, Abgeordnete Beate Schlupp, Fraktion der CDU, Abgeordnete Birgit Schwebs, Fraktion der Linkspartei.PDS, Abgeordneter

Toralf Schnur, Fraktion der FDP, und Abgeordneter Tino Müller, Fraktion der NPD.

(Stefan Köster, NPD: Frau Präsidentin, das ist ein weiterer Vorschlag, eine Ergänzung unseres ersten Antrages.)

Dann korrigiere ich, dass neben dem Abgeordneten Tino Müller uns auf der schon genannten Drucksache 5/12 der Fraktion der NPD der Abgeordnete Raimund Borrmann als Kandidat der NPD für den Schriftführer benannt wurde.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, da aufgrund dieser Nachnominierung die Landtagsverwaltung die Stimmzettel neu vorbereiten muss, unterbreche ich die Sitzung für 20 Minuten.

Unterbrechung: 14.54 Uhr

Wiederbeginn: 15.38 Uhr

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir setzen die unterbrochene Sitzung fort. Die Fraktion der NPD hat signalisiert, dass sie einen Geschäftsordnungsantrag einbringen möchte.

(Michael Andrejewski, NPD: Wir beantragen zur Geschäftsordnung ... –
Dr. Armin Jäger, CDU: Ich verstehe nix, bitte ans Mikro gehen.)

Bitte benutzen Sie das Mikro, Herr Abgeordneter.

Michael Andrejewski, NPD (zur Geschäftsordnung): Wir beantragen zur Geschäftsordnung eine Aussprache zur Personalauswahl, zur Wahl der Schriftführer und stellvertretenden Schriftführer. Laut Geschäftsordnung ist eine solche zumindest nicht untersagt. Sie ist nur beim Präsidenten untersagt. Dort hat ohne Aussprache die Wahl zu erfolgen, während bei den Schriftführern eine zumindest möglich ist. Sie ist nicht explizit. Wir möchten etwas dazu sagen.

(Heiterkeit bei Dr. Armin Jäger, CDU –
Zuruf von Udo Pastörs, NPD)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Vielen Dank, Herr Andrejewski.

Ich verweise auf unsere Geschäftsordnung Paragraph 95 – Feststellung des Abstimmungsergebnisses.

(Lorenz Caffier, CDU, und
Dr. Armin Jäger, CDU: Richtig.)

Das Ergebnis jeder Abstimmung wird vom Sitzungspräsidium festgestellt und vom Präsidenten verkündet. Bei namentlicher Abstimmung sind die Abstimmungslisten in das Plenarprotokoll aufzunehmen. Was die Frage Aussprache angeht, verweise ich auf Paragraph 2 Absatz 2: „Der Landtag wählt geheim und in getrennten Wahlhandlungen für die Dauer der Wahlperiode einen ersten und einen zweiten Vizepräsidenten sowie 6 Schriftführer und deren Stellvertreter. Der Landtag kann beschließen weitere Vizepräsidenten und weitere Schriftführer zu wählen. Wenn kein Mitglied des Landtages widerspricht, kann die Wahl der Schriftführer und stellvertretenden Schriftführer offen durch Handaufheben erfolgen.“

Wir befinden uns inzwischen im Tagesordnungspunkt 6 – Wahl der Schriftführer und stellvertretenden Schriftführer. Eine Aussprache zu den Abstimmungen ist hier nicht vorgesehen und auch nicht vereinbart worden. Der

Tagesordnungspunkt ist bereits eröffnet. Wir befinden uns jetzt im Wahlgang. Die Stimmzettel für die Wahl der Schriftführer sind vorbereitet und wir treten jetzt in die Wahl zu den Schriftführern ein.

(Stefan Köster, NPD: Volkskammer.)

Ich bitte die amtierende vorläufige Schriftführerin, die Namen der Abgeordneten zu verlesen und bitte um Besetzung der Wahlurne.

(Zuruf von Stefan Köster, NPD)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich erläutere noch einmal das Wahlverfahren. Den für die Wahl der Schriftführer des Landtages allein gültigen gelben Stimmzettel und für die Wahl der stellvertretenden Schriftführer des Landtages orangefarbenen Stimmzettel erhalten Sie nach Aufruf Ihres Namens von den vorläufigen Schriftführern vor Betreten der Wahlkabine am Tisch zu meiner Rechten. Auf dem Stimmzettel sind die Namen der Kandidaten aufgeführt. Ich darf Sie bitten, sich nach Erhalt des Stimmzettels in die Wahlkabine zu meiner Linken zu begeben. Der Stimmzettel ist in der Kabine anzukreuzen und so zu falten, dass eine geheime Wahl gewährleistet ist. Bevor Sie den Stimmzettel in die Abstimmungsurne, die sich hier vor mir befindet, geben, bitte ich Sie, dem Schriftführer Ihren Namen zu nennen. Die Stimme ist ungültig, wenn der Stimmzettel nicht amtlich hergestellt ist, außerhalb der Kabine gekennzeichnet wurde, einen Zusatz oder Vorbehalt enthält, mit mehr als sechs Kreuzen je Stimmzettel versehen ist, zerrissen ist, den Willen des Abgeordneten nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder die Stimmabgabe nicht geheim durchgeführt worden ist.

Bevor ich die Wahl eröffne, bitte ich noch einmal die Schriftführer, sich davon zu überzeugen, dass die Abstimmungsurne leer ist.

(Die Schriftführer überzeugen sich davon, dass die Abstimmungsurne leer ist.)

Außerdem weise ich nochmals darauf hin, dass jedes Mitglied des Landtages je sechs Stimmen für die Wahl der Schriftführer, und sechs Stimmen für die Wahl der stellvertretenden Schriftführer hat. Somit sind Stimmzettel mit mehr als sechs Kreuzen ungültig. Ich bitte Sie, dies zu beachten.

(Der Abgeordnete Michael Andrejewski meldet sich zur Geschäftsordnung.)

Ich eröffne die Wahl der Schriftführer und stellvertretenden Schriftführer des Landtages Mecklenburg-Vorpommern. Ich bitte die vorläufige Schriftführerin zu meiner Linken, nun die Namen der Abgeordneten aufzurufen.

(Lorenz Caffier, CDU: Wir sind im Wahlgang.)

Wir haben vereinbart, getrennte Wahlgänge durchzuführen.

(Michael Andrejewski, NPD:
Dann ist es gut, weil das missverständlich war. Aber danke, dann weiß ich Bescheid.)

Ich habe jetzt das Wahlverfahren für beide Wahlgänge erläutert.

(Die geheime Wahl wird durchgeführt.)

Haben alle Mitglieder des Hauses, die sich an der Wahl beteiligen wollen, ihre Stimme abgegeben? – Wenn dies der Fall ist, schließe ich die Abstimmung und unterbreche die Sitzung für etwa zehn Minuten für die Auszählung der Stimmen.

Unterbrechung: 16.09 Uhr

Wiederbeginn: 16.28 Uhr

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Sitzung ist wieder eröffnet.

Ich gebe das Ergebnis der geheimen Abstimmung zur Wahl der Schriftführer des Landtages Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Es wurden insgesamt 65 Stimmen abgegeben. Davon waren 63 Stimmen gültig. Es stimmten für die Abgeordnete Angelika Peters, Fraktion der SPD, 54 Abgeordnete, für die Abgeordnete Martina Tegtmeier, Fraktion der SPD, 57 Abgeordnete, für den Abgeordneten Burkard Lenz, Fraktion der CDU, 55 Abgeordnete, für die Abgeordnete Beate Schlupp, Fraktion der CDU, 56 Abgeordnete, für die Abgeordnete Birgit Schwebs, Fraktion der Linkspartei.PDS, 56 Abgeordnete, für den Abgeordneten Toralf Schnur, Fraktion der FDP, 56 Abgeordnete, für den Abgeordneten Raimund Borrmann, Fraktion der NPD, 6 Abgeordnete, für den Abgeordneten Tino Müller der Fraktion der NPD 6 Abgeordnete.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Ich stelle fest, dass die Abgeordneten Angelika Peters, Martina Tegtmeier, Fraktion der SPD, die Abgeordneten Burkard Lenz und Beate Schlupp, Fraktion der CDU, die Abgeordnete Birgit Schwebs, Fraktion der Linkspartei.PDS, und der Abgeordnete Toralf Schnur, Fraktion der FDP, die nach Artikel 32 Absatz 1 der Landesverfassung erforderliche Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnten und die Abgeordneten Raimund Borrmann und Tino Müller, Fraktion der NPD, nicht die erforderliche Mehrheit erreicht haben.

Ich frage Sie, Frau Peters: Nehmen Sie die Wahl an?

Angelika Peters, SPD: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie Frau Tegtmeier: Nehmen Sie die Wahl an?

Martina Tegtmeier, SPD: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie: Herr Lenz, nehmen Sie die Wahl an?

Burkard Lenz, CDU: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie, Frau Schlupp: Nehmen Sie die Wahl an?

Beate Schlupp, CDU: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie, Frau Schwebs: Nehmen Sie die Wahl an?

Birgit Schwebs, Die Linkspartei.PDS: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie, Herr Schnur: Nehmen Sie die Wahl an?

Toralf Schnur, FDP: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich übermittle Ihnen allen die herzlichsten Glückwünsche des Hauses und wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei und FDP)

Wir kommen jetzt zur Wahl der stellvertretenden Schriftführer des Landtages Mecklenburg-Vorpommern.

Zur Wahl der stellvertretenden Schriftführer wurden sei-

tens der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP auf Drucksache 5/7 sowie der Fraktion der NPD auf den Drucksachen 5/12 und 5/35 folgende Kandidaten vorgeschlagen: Abgeordneter Thomas Schwarz, Fraktion der SPD, Abgeordneter Matthias Lietz, Fraktion der CDU, Abgeordneter Peter Stein, Fraktion der CDU, Abgeordneter Torsten Koplín, Fraktion der Linkspartei.PDS, Abgeordneter Professor Dr. Fritz Tack, Fraktion der Linkspartei.PDS, Abgeordneter Sebastian Ratjen, Fraktion der FDP, Abgeordneter Michael Andrejewski, Fraktion der NPD, Abgeordneter Birger Lüssow, Fraktion der NPD.

Bevor ich die Wahl eröffne, bitte ich die Schriftführer, sich davon zu überzeugen, dass die Abstimmungsurne leer ist.

(Die Schriftführer überzeugen sich davon, dass die Abstimmungsurne leer ist.)

Außerdem weise ich nochmals darauf hin, dass jedes Mitglied des Landtages sechs Stimmen für die Wahl der stellvertretenden Schriftführer hat. Somit sind Stimmzettel mit mehr als sechs Kreuzen ungültig. Ich bitte Sie, dies zu beachten.

Ich eröffne die Wahl der stellvertretenden Schriftführer des Landtages Mecklenburg-Vorpommern. Ich bitte die vorläufige Schriftführerin zu meiner Linken, die Namen der Abgeordneten aufzurufen.

(Die geheime Wahl wird durchgeführt.)

Ich schließe die Abstimmung und unterbreche die Sitzung für die Auszählung der Stimmen. Diese Unterbrechung wird gleichzeitig genutzt, um den Ältestenrat einzuberufen. Ich berufe den Ältestenrat auf 17.10 Uhr ein. Die Sitzung wird für 35 Minuten unterbrochen.

(Stefan Köster, NPD: Die NPD-Fraktion will ihr Mitglied im Ältestenrat in ihrer Fraktionssitzung wählen. Und das machen wir erst nach der Sitzung.)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich habe die Sitzung unterbrochen, aber ich will gern noch einmal erläutern, wie wir verfahren. Es ist das Präsidium des Landtages konstituiert. Die Schriftführer sind gewählt, somit sind wir handlungsfähig. Es besteht also kein Grund, hier weitere Verzögerungen eintreten zu lassen. Die Fraktionen haben die Gelegenheit, jetzt zur Sitzung zusammenzukommen, um die erforderlichen Schritte zu veranlassen, die notwendig sind. Ich denke, dass wir so verfahren, wie ich das eben hier verkündet habe. Wie gesagt, wir gehen jetzt in die Unterbrechung.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Unterbrechung: 16.57 Uhr

Wiederbeginn: 17.41 Uhr

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Meine sehr geehrten Damen und Herren, die unterbrochene Sitzung ist wieder eröffnet.

Ich gebe nun das Ergebnis der geheimen Abstimmung zur Wahl der stellvertretenden Schriftführer des Landtages Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Es wurden insgesamt 63 Stimmen abgegeben, davon waren 63 Stimmen gültig. Es stimmten für den Abgeordneten Thomas Schwarz, Fraktion der SPD, 55 Abgeord-

nete, für den Abgeordneten Matthias Lietz, Fraktion der CDU, 53 Abgeordnete, für den Abgeordneten Peter Stein, Fraktion der CDU, 52 Abgeordnete, für den Abgeordneten Torsten Koplín, Fraktion der Linkspartei.PDS, 53 Abgeordnete, für den Abgeordneten Professor Dr. Fritz Tack, Fraktion der Linkspartei.PDS, 54 Abgeordnete, für den Abgeordneten Sebastian Ratjen, Fraktion der FDP, 53 Abgeordnete, für den Abgeordneten Michael Andrejewski, Fraktion der NPD, 6 Abgeordnete, für den Abgeordneten Birger Lüssow, Fraktion der NPD, 6 Abgeordnete.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU und Gino Leonhard, FDP)

Ich stelle fest, dass der Abgeordnete Thomas Schwarz, Fraktion der SPD, die Abgeordneten Matthias Lietz und Peter Stein, Fraktion der CDU, die Abgeordneten Torsten Koplín und Professor Dr. Fritz Tack, Fraktion der Linkspartei.PDS, und der Abgeordnete Sebastian Ratjen, Fraktion der FDP, die nach Artikel 32 Absatz 1 der Landesverfassung erforderliche Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnten und die Abgeordneten Michael Andrejewski und Birger Lüssow, Fraktion der NPD, nicht die erforderliche Mehrheit erreicht haben.

Ich frage Sie, Herr Schwarz: Nehmen Sie die Wahl an?

Thomas Schwarz, SPD: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie, Herr Lietz: Nehmen Sie die Wahl an?

Matthias Lietz, CDU: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie, Herr Stein: Nehmen Sie die Wahl an?

Peter Stein, CDU: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie, Herr Koplín: Nehmen Sie die Wahl an?

Torsten Koplín, Die Linkspartei.PDS: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie, Herr Professor Dr. Tack: Nehmen Sie die Wahl an?

Dr. Fritz Tack, Die Linkspartei.PDS: Ja.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich frage Sie, Herr Sebastian Ratjen: Nehmen Sie die Wahl an?

(Gino Leonhard, FDP: Er ist leider nicht mehr im Raum.)

Diese Wahlannahme müssen wir dann nachholen.

Ich übermittle Ihnen allen die Glückwünsche des Hauses und wünsche auch uns eine gute Zusammenarbeit.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Damit sind wir mit einem kompletten Sitzungspräsidium handlungsfähig.

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 7:** Beratung des Antrages der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP – Berechnungsverfahren für die Dauer der fünften Wahlperiode, auf Drucksache 5/8. Hierzu liegt Ihnen ein Antrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/13 vor.

Beschlussfassung über das Berechnungsverfahren zur Berechnung der Anteile, Zugriffe und Reihenfolgen der Fraktionen

Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP: Berechnungsverfahren für die Dauer der fünften Wahlperiode – Drucksache 5/8 –

Antrag der Fraktion der NPD: Berechnungsverfahren für die Dauer der 5. Wahlperiode – Drucksache 5/13 –

Das Wort zur Begründung wird nicht gewünscht.

Es ist vereinbart worden, eine Aussprache mit einer Dauer von 30 Minuten vorzusehen. Dazu sehe und höre ich keinen Widerspruch, dann ist das so beschlossen. Ich eröffne die Aussprache.

(Der Abgeordnete Udo Pastörs meldet sich zur Geschäftsordnung.)

Das Wort hat der Abgeordnete ...

(Udo Pastörs, NPD: Moment, Moment! Es gibt hier noch einen Antrag.)

Herr Abgeordneter, ich habe gefragt, ob es dazu Widerspruch gibt. Der ist mir nicht signalisiert worden. Anschließend habe ich gesagt: Dann ist das so beschlossen. In dem Moment haben Sie sich zu Wort gemeldet. Es tut mir leid. Sie müssen sich schon rechtzeitig hier melden.

Ich eröffne die Aussprache.

(Udo Pastörs, NPD: Frau Präsidentin, Sie haben keine Redepause gemacht. Sie haben im Fluss diese gesamte Angelegenheit vorgestellt. Sie gucken nicht mal hoch! Das lassen wir uns nicht bieten! Wir haben hier keine Präsidialdiktatur! – Zuruf aus dem Plenum: He, he, he! –

Udo Pastörs, NPD: Wir haben hier keine Präsidialdiktatur! – Zuruf von Raimund Borrman, NPD)

Meine sehr geehrten Herren von der NPD! Es gibt eine Geschäftsordnung. Es gab eine Verständigung zum Verfahren. Sie selbst haben uns für den Tagesordnungspunkt hier nur einen Abgeordneten für die Aussprache benannt. Ich habe geguckt, es gab keinen Widerspruch. Dieser ist erst signalisiert worden, nachdem ich das verkündet hatte.

(Udo Pastörs, NPD: Das ist unrichtig, was Sie sagen! Das ist unrichtig, was Sie sagen! – Volker Schlotmann, SPD: Sie müssen mal in die Geschäftsordnung gucken.)

Herr Pastörs, ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Kritik an der Amtsführung der Präsidentin nicht zulässig ist im Rahmen des Parlaments.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP – Heiterkeit bei Abgeordneten der NPD – Raimund Borrman, NPD: Das sagen alle Diktatoren. – Udo Pastörs, NPD: Da sprechen Sie von Demokratie! Präsidialdiktatorische Maßnahmen sind das! – Dr. Armin Jäger, CDU: Gegenüber einer Dame sollten Sie sich benehmen. – Volker Schlotmann, SPD: Das haben die noch nicht begriffen.)

Herr Pastörs, ich erteile Ihnen einen Ordnungsruf,

(Beifall Dr. Armin Jäger, CDU, und Gino Leonhard, FDP – Dr. Armin Jäger, CDU: Sie sollten sich benehmen!)

weil Sie den Hinweis nicht beachtet haben, und mache Sie darauf aufmerksam, dass weitere Ordnungsrufe mit entsprechenden Konsequenzen unserer Geschäftsordnung belegt werden. Ich mache nochmals darauf aufmerksam: Bitte machen Sie sich mit der Geschäftsordnung vertraut, dann wissen Sie auch, welche Möglichkeiten der Kritik, des Einspruches und so weiter Ihnen zur Verfügung stehen. Und ich bitte Sie, das zukünftig bei Ihren Wortmeldungen zu berücksichtigen.

Ich eröffne die Aussprache.

Das Wort hat der Abgeordnete Herr Köster von der Fraktion der NPD.

Stefan Köster, NPD: Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Zunächst einmal möchte ich es aufs Schärfste zurückweisen, dass die Präsidentin heute in ihrer Rede, die in der Tagesordnung gar nicht vorgesehen war, der NPD nachgesagt hat, wir würden die Demokratie abschaffen wollen.

(Angelika Gramkow, Die Linkspartei.PDS: Richtig hat sie daran getan! – Peter Ritter, Die Linkspartei.PDS: Das kann man überall nachlesen.)

Ich bitte Sie, dieses nächstes Mal auch beweisen zu wollen, und ich fordere Sie auf,

(Lorenz Caffier, CDU, und Dr. Armin Jäger, CDU: Zum Thema!)

weder die Abgeordneten noch die Menschen hier im Land zu verhetzen.

(Beifall Udo Pastörs, NPD: Bravo!)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Herr Köster, ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie bitte zur Sache zu sprechen haben.

Stefan Köster, NPD: Den Zustand, den wir als NPD hier heute erlebt haben, hat der französische Schriftsteller Romain Rolland vor vielen Jahren treffend dargestellt: „Demokratie, das ist die Kunst, sich an die Stelle des Volkes zu setzen und ihm feierlich in seinem Namen, aber zum Vorteil einiger guter Hirten, die Wolle abzuscheren.“

(Beifall bei Abgeordneten der NPD)

Alles, was wir hier erlebt haben, trifft da zu. Sie treten die Menschen,

(Torsten Koplín, Die Linkspartei.PDS: Wir treten gar keinen.)

die 60.000 Wähler, die die NPD-Fraktion hier ermöglicht haben, mit Füßen.

(Dr. Armin Jäger, CDU: Wir treten keinen.)

Sie und Ihre Parteien beschimpfen die Mitarbeiter und die Abgeordneten der Fraktion der NPD als Rattenfänger.

(Angelika Gramkow, Die Linkspartei.PDS: Das ist unwahr!)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Herr Köster, ich mache Sie noch einmal darauf aufmerksam: Bitte sprechen Sie zur Sache!

(Reinhard Dankert, SPD: Jetzt geht es um Berechnungsverfahren, Herr Köster. –
Dr. Armin Jäger, CDU: Es geht um das Berechnungsverfahren.)

Ich mache Sie auch darauf aufmerksam, dass ein erneuter Ruf zur Sache die Folge haben könnte, dass ich Ihnen das Wort entziehen muss.

Stefan Köster, NPD: Ich spreche zur Sache, Frau Präsidentin.

(Dr. Armin Jäger, CDU: Wann?)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Herr Köster, ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie die Entscheidungen und Äußerungen der Präsidentin nicht zu kritisieren haben.

(Heiterkeit bei Udo Pastörs, NPD)

Stefan Köster, NPD: Es wundert mich doch sehr, wie hier mit dem Recht auf Meinungsfreiheit umgegangen wird. Sind wir wieder in der DDR und in der Volkskammer?

(Dr. Armin Jäger, CDU:
Nun kommen Sie mal zur Sache!)

Hier soll ein Verfahren nach d'Hondt verabschiedet werden, was selbst die kleine Partei FDP negativ berühren würde. Und ich frage mich ganz ehrlich, womit die FDP gekauft worden ist, um dieses hier zu ermöglichen.

(Volker Schlotmann, SPD: Nee, das sind Demokraten im Gegensatz zu Ihnen. –
Zuruf von Peter Ritter, Die Linkspartei.PDS)

Die FDP tritt ihre Wähler mit den Füßen, um an Posten in diesem Parlament zu kommen.

(Beifall Udo Pastörs, NPD)

Meine liebe FDP-Fraktion, wie hoch war denn der Preis für Ihr Handeln?

(Volker Schlotmann, SPD: Sie schließen von sich selbst auf andere.)

Sie als Vertreter der Blockparteien zeigen durch die Vorlage Ihre Rückwärtsgewandtheit.

(Lorenz Caffier, CDU: Zur Sache! –
Udo Pastörs, NPD: Lasst ihn doch mal ausreden, mensch! Lassen Sie ihn doch ausreden!)

Verkennen Sie doch, dass die Mehrheit der Bundesländer d'Hondt nicht mehr als Zählverfahren durchführt!

(Lorenz Caffier, CDU: Der Pulsschlag ist ein bisschen hoch. –
Zuruf von Dr. Armin Jäger, CDU)

Vielleicht hilft Ihnen ja zur Meinungsfindung über das Wesen dieser von Ihnen so schön bezeichneten Demokratie ein Ausspruch

(Volker Schlotmann, SPD: Aha, aha!)

des zur Wahrheit sich bekennenden Literaturnobelpreisträgers Günter Grass: „Jede demokratische Gesellschaft, die ihre Konflikte nicht austrägt, sondern durch Verbots-erlasse konserviert, hört auf, demokratisch zu sein,“

(Zuruf von Torsten Koplín, Die Linkspartei.PDS)

„bevor sie beginnt, Demokratie zu begreifen.“

(Beifall Tino Müller, NPD,
und Udo Pastörs, NPD)

Wir lehnen d'Hondt ab, weil das die kleinen Parteien benachteiligt. Wir fordern stattdessen die Einführung des Verfahrens Hare-Niemeyer. – Danke.

(Beifall bei Abgeordneten der NPD –
Udo Pastörs, NPD: Bravo! –
Der Abgeordnete Reinhard Dankert
bittet um das Wort.)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Herr Dankert, bitte.

(Reinhard Dankert, SPD: Ich bitte ums Wort.)

Das Wort hat der Abgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion Herr Reinhard Dankert.

Reinhard Dankert, SPD: Sehr geehrte Damen und Herren! Frau Präsidentin! Lautstärke ist lange nicht Wahrheit.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU
und Linkspartei.PDS – Stefan Köster, NPD:
Sie sind ein Pseudodemokrat!)

Sie behaupteten eben noch in Ihrem letzten Satz, dass d'Hondt die kleinen Fraktionen benachteiligt. Meine sehr verehrten Damen und Herren, bei den Gremiengrößen, wie sie in unserem Landtag üblich sind, bevorzugen alle klassischen Berechnungsverfahren kleine Fraktionen. Es ist also nicht richtig, dass die kleinen Fraktionen benachteiligt werden.

(Angelika Gramkow, Die Linkspartei.PDS:
Sehr richtig. –
Stefan Köster, NPD: Lesen Sie mal die
Ausführungen der Universität Augsburg!)

Machen wir einfach einmal eine kleine Rechenaufgabe: Die NPD verfügt über sechs Sitze. Nach dem genauen mathematischen Proportionalverfahren hätten Sie einen Zugriff auf den 11,83sten Teil. Nach dem Verfahren von d'Hondt erhält die NPD bereits den zehnten Zugriff.

(Angelika Peters, SPD:
Rechnen können die auch nicht.)

Andere Berechnungsverfahren wie Saint Lague und Schepers oder Hare-Niemeyer, was Sie ja beantragt haben, würden dazu führen, dass Ihnen bereits der sechste Zugriff zustehen würde oder müsste. Mathematisch würde das aber bedeuten, dass Sie etwa über 15 Prozent der Sitze – also etwa elf Mandate – verfügen. Das ist fast das Doppelte, was Sie jetzt haben.

(Stefan Köster, NPD: Also ist das ein Verfahren gegen die NPD.)

Also ist doch das Verfahren nach d'Hondt das Verfahren, das in etwa die Realitäten noch am besten wiedergibt.

(Beifall bei Abgeordneten der
SPD, CDU und Linkspartei.PDS –
Angelika Gramkow, Die Linkspartei.PDS:
Sehr richtig.)

Es ist richtig, dass eine Benachteiligung von kleinen Fraktionen nach d'Hondt erst dann eintritt, wenn die Gremiengrößen einfach größer sind, wie zum Beispiel im Deutschen Bundestag. Da ich der Ausschussbesetzung hier in diesem Landtag natürlich nicht vorgreifen werde, aber es sehr unwahrscheinlich ist, dass sie mindestens 39 Mitglieder haben werden – dann wäre nämlich mehr als die Hälfte des Landtages in einem Ausschuss –, kann man davon ausgehen, dass d'Hondt für unseren Landtag das realistischste Verfahren ist. – Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD, CDU und Linkspartei.PDS – Angelika Gramkow, Die Linkspartei.PDS: Sehr richtig.)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Mir liegt ein Geschäftsordnungsantrag der NPD vor.

(Michael Andrejewski, NPD: Wir beantragen namentliche Abstimmung.)

Bitte gehen Sie ans Saalmikrofon und stellen Sie dort Ihren Geschäftsordnungsantrag.

Michael Andrejewski, NPD (zur Geschäftsordnung): Für diesen Beratungsgegenstand beantragen wir namentliche Abstimmung.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Bitte, Herr Caffier.

Lorenz Caffier, CDU (zur Geschäftsordnung): Frau Präsidentin, ich betrachte das Zählverfahren als einen Gegenstand der Geschäftsordnung. Wenn Sie die Geschäftsordnung lesen, ist somit eine namentliche Abstimmung nicht zulässig und deswegen muss sie abgelehnt werden.

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Das war eine Gegenrede zu dem Geschäftsordnungsantrag der NPD. Ich hätte ohnehin darauf verwiesen.

Ich schließe also die Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung.

Ich lasse zunächst über den Antrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/13 abstimmen. Wer dem Antrag der NPD zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer stimmt dagegen? – Gibt es Stimmenthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist der Antrag der Fraktion der NPD auf Drucksache 5/13 mit den Stimmen der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP gegen die Stimmen der NPD abgelehnt.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP auf Drucksache 5/8.

Wer dem Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP auf Drucksache 5/8 zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer stimmt dagegen? – Gibt es Stimmenthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist der Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP auf Drucksache 5/8 bei Zustimmung der genannten Fraktionen gegen die Stimmen der NPD-Fraktion angenommen.

(Der Abgeordnete Michael Andrejewski meldet sich zur Geschäftsordnung.)

Es gibt einen Geschäftsordnungsantrag. Bitte, Herr Andrejewski.

Michael Andrejewski, NPD (zur Geschäftsordnung): Wir möchten, dass ein Einspruch von uns gegen die Verweigerung der namentlichen Abstimmung ins Protokoll aufgenommen wird, da wir nicht der Meinung sind, dass dieser Antrag ein Antrag zur Geschäftsordnung war.

(Volker Schlotmann, SPD: Lesen Sie mal die Geschäftsordnung!)

Präsidentin Sylvia Bretschneider: Ich verweise noch einmal darauf, dass Sie bitte die Bestimmungen der Geschäftsordnung zur Kenntnis nehmen sollten, damit Sie hier nicht Dinge vorbringen, die laut unserer

Geschäftsordnung gar nicht zulässig sind.

(Dr. Armin Jäger, CDU: Richtig.)

Gibt es noch Redebedarf? – Nein.

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 8:** Beratung des Antrages der Fraktionen der SPD, CDU und Linkspartei.PDS – Einsetzung eines vorläufigen Ausschusses, auf Drucksache 5/9.

Einsetzung eines vorläufigen Ausschusses

Antrag der Fraktionen der SPD, CDU und Linkspartei.PDS: Einsetzung eines vorläufigen Ausschusses – Drucksache 5/9 –

Gemäß Paragraph 9 Absatz 1 unserer Geschäftsordnung kann der Landtag einen vorläufigen Ausschuss einsetzen.

Das Wort zur Begründung wird nicht gewünscht. Es ist vereinbart worden, eine Aussprache nicht vorzusehen. Ich sehe und höre dazu keinen Widerspruch, dann ist das so beschlossen.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag der Fraktionen der SPD, CDU und Linkspartei.PDS auf Drucksache 5/9. Wer dem Antrag der Fraktionen der SPD, CDU und Linkspartei.PDS auf Drucksache 5/9 zustimmen wünscht, den bitte ich um ein Handzeichen. – Wer stimmt dagegen? – Gibt es Stimmenthaltungen? – Damit ist der Antrag der Fraktionen der SPD, CDU und Linkspartei.PDS auf Drucksache 5/9 bei Zustimmung der Fraktionen der SPD,

(Udo Pastörs, NPD: Blockpartei.)

CDU, Linkspartei.PDS und FDP sowie Stimmenthaltung der Fraktion der NPD angenommen und damit der vorläufige Ausschuss gemäß Paragraph 9 Absatz 1 unserer Geschäftsordnung eingesetzt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir sind damit am Schluss der konstituierenden Sitzung. Ich berufe die nächste Sitzung des Landtages im unmittelbaren Anschluss an diese Landtagsitzung um 18.10 Uhr ein.

(Michael Andrejewski, NPD: Ich widerspreche dem. – Heiterkeit bei Abgeordneten der SPD, CDU, Linkspartei.PDS und FDP)

Einziger Punkt der Tagesordnung der zweiten Sitzung des Landtages ist die Erste Lesung des Gesetzentwurfes der Fraktionen der SPD, CDU und Linkspartei.PDS: „Entwurf eines 13. Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern (Abgeordnetengesetz)“ auf Drucksache 5/10.

Ich berufe den Ältestenrat für 18.00 Uhr ein. Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss: 17.56 Uhr

Alphabetisches Namensverzeichnis

der Abgeordneten, die an der Wahl der Präsidentin des Landtages teilgenommen haben

– Drucksache 5/2 –

1. Andrejewski, Michael	NPD	37. Müller, Heinz	SPD
2. Dr. Backhaus, Till	SPD	38. Müller, Irene	Die Linkspartei.PDS
3. Baunach, Norbert	SPD	39. Müller, Tino	NPD
4. Bluhm, Andreas	Die Linkspartei.PDS	40. Dr. Nieszery, Norbert	SPD
5. Borchardt, Barbara	Die Linkspartei.PDS	41. Pastörs, Udo	NPD
6. Borchert, Rudolf	SPD	42. Peters, Angelika	SPD
7. Borrmann, Raimund	NPD	43. Polzin, Heike	SPD
8. Bretschneider, Sylvia	SPD	44. Ratjen, Sebastian	FDP
9. Brodkorb, Mathias	SPD	45. Reese, Sigrun	FDP
10. Caffier, Lorenz	CDU	46. Reinhardt, Marc	CDU
11. Dankert, Reinhard	SPD	47. Ringguth, Wolf-Dieter	CDU
12. Fiedler-Wilhelm, Kerstin	CDU	48. Dr. Ringstorff, Harald	SPD
13. Glawe, Harry	CDU	49. Ritter, Peter	Die Linkspartei.PDS
14. Grabow, Ralf	FDP	50. Roof, Michael	FDP
15. Gramkow, Angelika	Die Linkspartei.PDS	51. Rühls, Günter	CDU
16. Heydorn, Jörg	SPD	52. Schildt, Ute	SPD
17. Holter, Helmut	Die Linkspartei.PDS	53. Schlotmann, Volker	SPD
18. Holznagel, Renate	CDU	54. Schlupp, Beate	CDU
19. Dr. Jäger, Armin	CDU	55. Schnur, Toralf	FDP
20. Koplín, Torsten	Die Linkspartei.PDS	56. Schubert, Bernd	CDU
21. Dr. Körner, Klaus-Michael	SPD	57. Schulte, Jochen	SPD
22. Köster, Stefan	NPD	58. Schwarz, Thomas	SPD
23. Kreher, Hans	FDP	59. Schwebs, Birgit	Die Linkspartei.PDS
24. Kuhn, Werner	CDU	60. Dr. Seemann, Margret	SPD
25. Lenz, Burkard	CDU	61. Seidel, Jürgen	CDU
26. Leonhard, Gino	FDP	62. SELLERING, Erwin	SPD
27. Lietz, Matthias	CDU	63. Stein, Peter	CDU
28. Dr. Linke, Marianne	Die Linkspartei.PDS	64. Dr. von Storch, Henning	CDU
29. Liskow, Egbert	CDU	65. Dr. Tack, Fritz	Die Linkspartei.PDS
30. Lochner-Borst, Ilka	CDU	66. Tegtmeier, Martina	SPD
31. Löttge, Mathias	CDU	67. Dr. Timm, Gottfried	SPD
32. Lück, Regine	Die Linkspartei.PDS	68. Timm, Udo	CDU
33. Lüssow, Birger	NPD	69. Vierkant, Jörg	CDU
34. Měšťan, Gabriele	Die Linkspartei.PDS	70. Waldmüller, Wolfgang	CDU
35. Dr. Methling, Wolfgang	Die Linkspartei.PDS	71. Dr. Zielenkiewitz, Gerd	SPD
36. Müller, Detlef	SPD		

Namentliche Abstimmung

über den Antrag der Fraktion der FDP Wahl eines dritten Vizepräsidenten

– Drucksache 5/5 –

Jastimmen

SPD

Dr. Backhaus, Till
Baunach, Norbert
Borchert, Rudolf
Bretschneider, Sylvia
Brodkorb, Mathias
Dankert, Reinhard
Heydorn, Jörg
Dr. Körner, Klaus-Michael
Müller, Detlef
Müller, Heinz
Dr. Nieszery, Norbert
Peters, Angelika
Polzin, Heike
Schildt, Ute
Schlotmann, Volker
Schulte, Jochen
Schwarz, Thomas
Dr. Seemann, Margret
Selling, Erwin
Tegtmeier, Martina
Dr. Timm, Gottfried
Dr. Zielenkiewitz, Gerd

CDU

Caffier, Lorenz
Fiedler-Wilhelm, Kerstin
Glawe, Harry
Holznagel, Renate
Dr. Jäger, Armin
Kuhn, Werner
Lenz, Burkard
Lietz, Matthias
Liskow, Egbert
Lochner-Borst, Ilka
Löttge, Mathias
Reinhardt, Marc
Ringguth, Wolf-Dieter
Rühs, Günter
Schlupp, Beate
Schubert, Bernd
Seidel, Jürgen
Stein, Peter
Timm, Udo
Vierkant, Jörg
Dr. von Storch, Henning
Waldmüller, Wolfgang

Die Linkspartei.PDS

Bluhm, Andreas
Borchardt, Barbara
Gramkow, Angelika
Holter, Helmut
Koplin, Torsten
Dr. Linke, Marianne
Lück, Regine
Měšťan, Gabriele
Dr. Methling, Wolfgang
Müller, Irene
Ritter, Peter
Schwebs, Birgit
Dr. Tack, Fritz

FDP

Grabow, Ralf
Kreher, Hans
Leonhard, Gino
Ratjen, Sebastian
Reese, Sigrun
Roof, Michael
Schnur, Toralf

Neinstimmen

NPD

Andrejewski, Michael
Borrmann, Raimund
Köster, Stefan
Lüssow, Birger
Müller, Tino
Pastörs, Udo

Endgültiges Ergebnis:

Abgegebene Stimmen	70
Gültige Stimmen	70
Jastimmen	64
Neinstimmen	6
Enthaltungen	-

Alphabetisches Namensverzeichnis

der Abgeordneten, die an der Wahl der ersten Vizepräsidentin des Landtages teilgenommen haben

– Drucksache 5/3 –

1. Andrejewski, Michael	NPD	36. Müller, Detlef	SPD
2. Dr. Backhaus, Till	SPD	37. Müller, Heinz	SPD
3. Baunach, Norbert	SPD	38. Müller, Irene	Die Linkspartei.PDS
4. Bluhm, Andreas	Die Linkspartei.PDS	39. Müller, Tino	NPD
5. Borchardt, Barbara	Die Linkspartei.PDS	40. Dr. Nieszery, Norbert	SPD
6. Borchert, Rudolf	SPD	41. Pastörs, Udo	NPD
7. Borrmann, Raimund	NPD	42. Peters, Angelika	SPD
8. Bretschneider, Sylvia	SPD	43. Polzin, Heike	SPD
9. Brodkorb, Mathias	SPD	44. Ratjen, Sebastian	FDP
10. Caffier, Lorenz	CDU	45. Reese, Sigrun	FDP
11. Dankert, Reinhard	SPD	46. Reinhardt, Marc	CDU
12. Fiedler-Wilhelm, Kerstin	CDU	47. Ringguth, Wolf-Dieter	CDU
13. Glawe, Harry	CDU	48. Ritter, Peter	Die Linkspartei.PDS
14. Grabow, Ralf	FDP	49. Roolf, Michael	FDP
15. Gramkow, Angelika	Die Linkspartei.PDS	50. Rühs, Günter	CDU
16. Heydorn, Jörg	SPD	51. Schildt, Ute	SPD
17. Holter, Helmut	Die Linkspartei.PDS	52. Schlotmann, Volker	SPD
18. Holznagel, Renate	CDU	53. Schlupp, Beate	CDU
19. Dr. Jäger, Armin	CDU	54. Schnur, Toralf	FDP
20. Koplín, Torsten	Die Linkspartei.PDS	55. Schubert, Bernd	CDU
21. Dr. Körner, Klaus-Michael	SPD	56. Schulte, Jochen	SPD
22. Köster, Stefan	NPD	57. Schwarz, Thomas	SPD
23. Kreher, Hans	FDP	58. Schwebs, Birgit	Die Linkspartei.PDS
24. Kuhn, Werner	CDU	59. Dr. Seemann, Margret	SPD
25. Lenz, Burkard	CDU	60. Seidel, Jürgen	CDU
26. Leonhard, Gino	FDP	61. SELLERING, Erwin	SPD
27. Lietz, Matthias	CDU	62. Stein, Peter	CDU
28. Dr. Linke, Marianne	Die Linkspartei.PDS	63. Dr. von Storch, Henning	CDU
29. Liskow, Egbert	CDU	64. Dr. Tack, Fritz	Die Linkspartei.PDS
30. Lochner-Borst, Ilka	CDU	65. Tegtmeier, Martina	SPD
31. Löttge, Mathias	CDU	66. Dr. Timm, Gottfried	SPD
32. Lück, Regine	Die Linkspartei.PDS	67. Timm, Udo	CDU
33. Lüssow, Birger	NPD	68. Vierkant, Jörg	CDU
34. Měšťan, Gabriele	Die Linkspartei.PDS	69. Waldmüller, Wolfgang	CDU
35. Dr. Methling, Wolfgang	Die Linkspartei.PDS	70. Dr. Zielenkiewitz, Gerd	SPD

Alphabetisches Namensverzeichnis

der Abgeordneten, die an der Wahl des zweiten Vizepräsidenten des Landtages teilgenommen haben

– Drucksache 5/4 –

1. Andrejewski, Michael	NPD	36. Müller, Heinz	SPD
2. Dr. Backhaus, Till	SPD	37. Müller, Irene	Die Linkspartei.PDS
3. Baunach, Norbert	SPD	38. Müller, Tino	NPD
4. Bluhm, Andreas	Die Linkspartei.PDS	39. Dr. Nieszery, Norbert	SPD
5. Borchardt, Barbara	Die Linkspartei.PDS	40. Pastörs, Udo	NPD
6. Borchert, Rudolf	SPD	41. Peters, Angelika	SPD
7. Borrmann, Raimund	NPD	42. Polzin, Heike	SPD
8. Bretschneider, Sylvia	SPD	43. Ratjen, Sebastian	FDP
9. Brodkorb, Mathias	SPD	44. Reese, Sigrun	FDP
10. Caffier, Lorenz	CDU	45. Reinhardt, Marc	CDU
11. Dankert, Reinhard	SPD	46. Ringguth, Wolf-Dieter	CDU
12. Fiedler-Wilhelm, Kerstin	CDU	47. Ritter, Peter	Die Linkspartei.PDS
13. Glawe, Harry	CDU	48. Roof, Michael	FDP
14. Grabow, Ralf	FDP	49. Rühs, Günter	CDU
15. Gramkow, Angelika	Die Linkspartei.PDS	50. Schildt, Ute	SPD
16. Heydorn, Jörg	SPD	51. Schlotmann, Volker	SPD
17. Holter, Helmut	Die Linkspartei.PDS	52. Schlupp, Beate	CDU
18. Holznagel, Renate	CDU	53. Schnur, Toralf	FDP
19. Dr. Jäger, Armin	CDU	54. Schubert, Bernd	CDU
20. Koplin, Torsten	Die Linkspartei.PDS	55. Schulte, Jochen	SPD
21. Dr. Körner, Klaus-Michael	SPD	56. Schwarz, Thomas	SPD
22. Köster, Stefan	NPD	57. Schwebs, Birgit	Die Linkspartei.PDS
23. Kreher, Hans	FDP	58. Dr. Seemann, Margret	SPD
24. Kuhn, Werner	CDU	59. Seidel, Jürgen	CDU
25. Lenz, Burkard	CDU	60. SELLERING, Erwin	SPD
26. Leonhard, Gino	FDP	61. Stein, Peter	CDU
27. Lietz, Matthias	CDU	62. Dr. von Storch, Henning	CDU
28. Dr. Linke, Marianne	Die Linkspartei.PDS	63. Dr. Tack, Fritz	Die Linkspartei.PDS
29. Lochner-Borst, Ilka	CDU	64. Tegtmeier, Martina	SPD
30. Löttge, Mathias	CDU	65. Dr. Timm, Gottfried	SPD
31. Lück, Regine	Die Linkspartei.PDS	66. Timm, Udo	CDU
32. Lüssow, Birger	NPD	67. Vierkant, Jörg	CDU
33. Měšťan, Gabriele	Die Linkspartei.PDS	68. Waldmüller, Wolfgang	CDU
34. Dr. Methling, Wolfgang	Die Linkspartei.PDS	69. Dr. Zielenkiewitz, Gerd	SPD
35. Müller, Detlef	SPD		

Alphabetisches Namensverzeichnis
der Abgeordneten, die an der Wahl des
dritten Vizepräsidenten des Landtages teilgenommen haben
 – Drucksachen 5/6 und 5/34 –

1. Andrejewski, Michael	NPD	36. Müller, Heinz	SPD
2. Dr. Backhaus, Till	SPD	37. Müller, Irene	Die Linkspartei.PDS
3. Baunach, Norbert	SPD	38. Müller, Tino	NPD
4. Bluhm, Andreas	Die Linkspartei.PDS	39. Dr. Nieszery, Norbert	SPD
5. Borchardt, Barbara	Die Linkspartei.PDS	40. Pastörs, Udo	NPD
6. Borchert, Rudolf	SPD	41. Peters, Angelika	SPD
7. Borrmann, Raimund	NPD	42. Polzin, Heike	SPD
8. Bretschneider, Sylvia	SPD	43. Ratjen, Sebastian	FDP
9. Brodkorb, Mathias	SPD	44. Reese, Sigrun	FDP
10. Caffier, Lorenz	CDU	45. Reinhardt, Marc	CDU
11. Dankert, Reinhard	SPD	46. Ringguth, Wolf-Dieter	CDU
12. Fiedler-Wilhelm, Kerstin	CDU	47. Ritter, Peter	Die Linkspartei.PDS
13. Glawe, Harry	CDU	48. Roof, Michael	FDP
14. Grabow, Ralf	FDP	49. Rühs, Günter	CDU
15. Gramkow, Angelika	Die Linkspartei.PDS	50. Schildt, Ute	SPD
16. Heydorn, Jörg	SPD	51. Schlotmann, Volker	SPD
17. Holter, Helmut	Die Linkspartei.PDS	52. Schlupp, Beate	CDU
18. Holznagel, Renate	CDU	53. Schnur, Toralf	FDP
19. Dr. Jäger, Armin	CDU	54. Schubert, Bernd	CDU
20. Koplín, Torsten	Die Linkspartei.PDS	55. Schulte, Jochen	SPD
21. Dr. Körner, Klaus-Michael	SPD	56. Schwarz, Thomas	SPD
22. Köster, Stefan	NPD	57. Schwebs, Birgit	Die Linkspartei.PDS
23. Kreher, Hans	FDP	58. Dr. Seemann, Margret	SPD
24. Kuhn, Werner	CDU	59. Seidel, Jürgen	CDU
25. Lenz, Burkard	CDU	60. SELLERING, Erwin	SPD
26. Leonhard, Gino	FDP	61. Stein, Peter	CDU
27. Lietz, Matthias	CDU	62. Dr. von Storch, Henning	CDU
28. Dr. Linke, Marianne	Die Linkspartei.PDS	63. Dr. Tack, Fritz	Die Linkspartei.PDS
29. Lochner-Borst, Ilka	CDU	64. Tegtmeier, Martina	SPD
30. Löttge, Mathias	CDU	65. Dr. Timm, Gottfried	SPD
31. Lück, Regine	Die Linkspartei.PDS	66. Timm, Udo	CDU
32. Lüssow, Birger	NPD	67. Vierkant, Jörg	CDU
33. Měšťan, Gabriele	Die Linkspartei.PDS	68. Waldmüller, Wolfgang	CDU
34. Dr. Methling, Wolfgang	Die Linkspartei.PDS	69. Dr. Zielenkiewitz, Gerd	SPD
35. Müller, Detlef	SPD		

Alphabetisches Namensverzeichnis

der Abgeordneten, die an der Wahl der Schriftführer des Landtages teilgenommen haben

– Drucksachen 5/7, 5/12 und 5/35 –

1. Andrejewski, Michael	NPD	34. Müller, Heinz	SPD
2. Dr. Backhaus, Till	SPD	35. Müller, Irene	Die Linkspartei.PDS
3. Baunach, Norbert	SPD	36. Müller, Tino	NPD
4. Borchardt, Barbara	Die Linkspartei.PDS	37. Dr. Nieszery, Norbert	SPD
5. Borchert, Rudolf	SPD	38. Pastörs, Udo	NPD
6. Borrmann, Raimund	NPD	39. Peters, Angelika	SPD
7. Bretschneider, Sylvia	SPD	40. Polzin, Heike	SPD
8. Brodkorb, Mathias	SPD	41. Reese, Sigrun	FDP
9. Caffier, Lorenz	CDU	42. Reinhardt, Marc	CDU
10. Dankert, Reinhard	SPD	43. Ringguth, Wolf-Dieter	CDU
11. Fiedler-Wilhelm, Kerstin	CDU	44. Ritter, Peter	Die Linkspartei.PDS
12. Grabow, Ralf	FDP	45. Roof, Michael	FDP
13. Gramkow, Angelika	Die Linkspartei.PDS	46. Rühls, Günter	CDU
14. Heydorn, Jörg	SPD	47. Schildt, Ute	SPD
15. Holter, Helmut	Die Linkspartei.PDS	48. Schlotmann, Volker	SPD
16. Holznagel, Renate	CDU	49. Schlupp, Beate	CDU
17. Dr. Jäger, Armin	CDU	50. Schnur, Toralf	FDP
18. Koplin, Torsten	Die Linkspartei.PDS	51. Schubert, Bernd	CDU
19. Dr. Körner, Klaus-Michael	SPD	52. Schulte, Jochen	SPD
20. Köster, Stefan	NPD	53. Schwarz, Thomas	SPD
21. Kreher, Hans	FDP	54. Schwebs, Birgit	Die Linkspartei.PDS
22. Kuhn, Werner	CDU	55. Dr. Seemann, Margret	SPD
23. Lenz, Burkard	CDU	56. SELLERING, Erwin	SPD
24. Leonhard, Gino	FDP	57. Stein, Peter	CDU
25. Lietz, Matthias	CDU	58. Dr. von Storch, Henning	CDU
26. Dr. Linke, Marianne	Die Linkspartei.PDS	59. Dr. Tack, Fritz	Die Linkspartei.PDS
27. Lochner-Borst, Ilka	CDU	60. Tegtmeier, Martina	SPD
28. Löttge, Mathias	CDU	61. Dr. Timm, Gottfried	SPD
29. Lück, Regine	Die Linkspartei.PDS	62. Timm, Udo	CDU
30. Lüssow, Birger	NPD	63. Vierkant, Jörg	CDU
31. Měšťan, Gabriele	Die Linkspartei.PDS	64. Waldmüller, Wolfgang	CDU
32. Dr. Methling, Wolfgang	Die Linkspartei.PDS	65. Dr. Zielenkiewitz, Gerd	SPD
33. Müller, Detlef	SPD		

Alphabetisches Namensverzeichnis

der Abgeordneten, die an der Wahl der stellvertretenden Schriftführer des Landtages teilgenommen haben

– Drucksachen 5/7, 5/12 und 5/35 –

1. Andrejewski, Michael	NPD	33. Müller, Heinz	SPD
2. Dr. Backhaus, Till	SPD	34. Müller, Irene	Die Linkspartei.PDS
3. Baunach, Norbert	SPD	35. Müller, Tino	NPD
4. Borchardt, Barbara	Die Linkspartei.PDS	36. Dr. Nieszery, Norbert	SPD
5. Borrmann, Raimund	NPD	37. Pastörs, Udo	NPD
6. Bretschneider, Sylvia	SPD	38. Peters, Angelika	SPD
7. Brodkorb, Mathias	SPD	39. Polzin, Heike	SPD
8. Caffier, Lorenz	CDU	40. Reinhardt, Marc	CDU
9. Dankert, Reinhard	SPD	41. Ringguth, Wolf-Dieter	CDU
10. Fiedler-Wilhelm, Kerstin	CDU	42. Ritter, Peter	Die Linkspartei.PDS
11. Grabow, Ralf	FDP	43. Roolf, Michael	FDP
12. Gramkow, Angelika	Die Linkspartei.PDS	44. Rühls, Günter	CDU
13. Heydorn, Jörg	SPD	45. Schildt, Ute	SPD
14. Holter, Helmut	Die Linkspartei.PDS	46. Schlotmann, Volker	SPD
15. Holznagel, Renate	CDU	47. Schlupp, Beate	CDU
16. Dr. Jäger, Armin	CDU	48. Schnur, Toralf	FDP
17. Koplín, Torsten	Die Linkspartei.PDS	49. Schubert, Bernd	CDU
18. Dr. Körner, Klaus-Michael	SPD	50. Schulte, Jochen	SPD
19. Köster, Stefan	NPD	51. Schwarz, Thomas	SPD
20. Kreher, Hans	FDP	52. Schwebs, Birgit	Die Linkspartei.PDS
21. Kuhn, Werner	CDU	53. Dr. Seemann, Margret	SPD
22. Lenz, Burkard	CDU	54. SELLERING, Erwin	SPD
23. Leonhard, Gino	FDP	55. Stein, Peter	CDU
24. Lietz, Matthias	CDU	56. Dr. von Storch, Henning	CDU
25. Dr. Linke, Marianne	Die Linkspartei.PDS	57. Dr. Tack, Fritz	Die Linkspartei.PDS
26. Lochner-Borst, Ilka	CDU	58. Tegtmeier, Martina	SPD
27. Löttge, Mathias	CDU	59. Dr. Timm, Gottfried	SPD
28. Lück, Regine	Die Linkspartei.PDS	60. Timm, Udo	CDU
29. Lüssow, Birger	NPD	61. Vierkant, Jörg	CDU
30. Měšťan, Gabriele	Die Linkspartei.PDS	62. Waldmüller, Wolfgang	CDU
31. Dr. Methling, Wolfgang	Die Linkspartei.PDS	63. Dr. Zielenkiewitz, Gerd	SPD
32. Müller, Detlef	SPD		